

“Lange Nacht“ brachte viele neue Wirtschafts-Kontakte

4300 Gäste kamen zur „Langen Nacht der Wirtschaft“ in eine der Bezirksstellen. Näheres S. 4 -7.



**SVA-Urbefragung: Drei
gut investierte Minuten...**

Mehr Infos zum Thema auf Seite 8.

Foto: Bildagentur Waldhäusl/Begsteiger

Im Gespräch:
Waltraud Rigler,
Frau in der Wirt-
schaft & Ilse
Ennsfellner, UBIT

Seiten 10/11

Service:
Auftragsvergabe
Neu: Direktver-
gabe, Bußgelder,
gütliche Einigung

Seite 15

Berufspraxis:
Lehrberufspa-
ket 2012: Neuer
Lehrberuf und
Novellierungen

Seite 16

Versicherungen:
Moderne Kom-
munikationstech-
niken - was dabei
zu beachten ist

Seite 20

Magazin

Im Blickpunkt: „Aushängeschilder“ für Tourismus



Die Absolventinnen und Absolventen der TMS St. Pölten sind die zukünftigen Aushängeschilder des österreichischen Tourismus. Geradezu meisterlich absolvierten die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse das Prüfungssessen an der Tourismusschule im WIFI St. Pölten – unter der Aufsicht von Fachvorstand Wilhelm Veigl (hinten re.). Unter den prominenten Gästen befanden sich auch WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl (li.) und der St. Pöltner Bürgermeister Matthias Stadler (hinten li.), die gemeinsam mit der Direktorin der Tourismusschule, Sissy Nitsche, und Prof. Karl Fink (re.) am Prüfungssessen teilnahmen und sich das von den zukünftigen Tourismusfachkräften krenzenzte Menü schmecken ließen.

Foto: z. V. g

NÖWI persönlich NÖs Steinmetze jetzt mit Frau an der Spitze

NÖs Steinmetze haben mit **Judith Höning** aus Wiener Neustadt erstmals eine Frau an die Spitze ihrer Innung gewählt; das ist auch eine Österreich-Premiere. Höning übernahm 2003 den elterlichen Betrieb. Als Schwerpunkte ihrer Tätigkeit als Interessenvertreterin nennt sie die Aufwertung des Images der Steinmetze sowie eine verstärkte Werbung für den Lehrberuf. Mehr im Branchenteil.



„Oscar der Imageberater“ für WIFI-Trainerin

Imageberaterin **Eva Köck-Eripek** aus Purkersdorf, die unter anderem auch für das WIFI NÖ als Trainerin tätig ist, darf sich über eine tolle internationale Auszeichnung freuen.

Ihr wurde bei der internationalen Konferenz der Imageberater in Honolulu/ Hawaii der IMMIE Award 2012 – quasi der „Oscar der Image-Berater“ – verliehen.

Die Association of Imageconsulting (AICI), der weltweit nur 1400 Beraterinnen aus allen Kontinenten angehören, verleiht diesen Award für außergewöhnliche Verdienste und Leistungen im Bereich des Consultings. Eva Köck-Eripek, Österreichs einzige „Certified Image Professional“, erhielt den Preis als erste Europäerin.



Fotos: zVg / VIB

Haben Sie interessante Nachrichten aus Ihrem Unternehmen? Informieren Sie uns: redaktion.noewi@wknoe.at

AUS DEM INHALT

Thema	Buchtipps	9	Serie „Betriebsanlagen“ (6)	14	Branchen
Die „Lange Nacht der Wirtschaft“ in den Bezirken	Im Gespräch		Öffentliche Auftragsvergabe	15	Gewerbe & Handwerk
	Waltraud Rigler, FIW, und Ilse Ennsfellner, UBIT	10/11	Telefit 2012	15	Bank & Versicherung
Österreich			Lehrberufspaket 2012	16	Tourismus & Freizeit
SVA startet Ur-Befragung	Service		WIFI-Rhetorik-Akademie	16	Transport & Verkehr
Wirtschaftsbarometer	Firmen-Intern-Training	12	E-Mobility & Energy		Information & Consulting
Fachkräfte: WKO startet	Serie „Vitale Betriebe in den Regionen“ (14)	12	Management	16	Bezirke
Rekrutierungsoffensive	Serie „Ausschreibungen (20)“	13	Termine	17	Kleiner Anzeiger
Mangelberufsliste			Verbraucherpreis-Index	17	Buntgemischt
			Nachfolgebörse	20	



Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. **Verlagsort:** St. Pölten. **Herstellungsort:** St. Pölten. **Redaktion:** Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl. Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Artikeln, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. **Druck:** Niederösterreichisches Pressehaus Druck- und Verlagsgesellschaft mbH, Gutenbergstr. 12, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/802. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** Jahresschnitt 2011: Druckauflage 80.221. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

ZAHL DER WOCHE

43 %

...der Betriebe in Niederösterreich können sich Kooperationen mit den Betrieben in den Nachbarregionen vorstellen bzw. führen sie schon durch. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl untermauerte mit dieser Zahl beim Europa-Forum Wachau in Göttweig die friedensstiftende Rolle der Regionen.

KOMMENTAR

Neues Freifahrtticket für Lehrlinge bringt deutliche Verbesserung

„Only bad news are good news“, heißt es bekanntlich. Trotzdem wäre es schön, wenn in den Medien einfach „nur“ gute Nachrichten etwas mehr Beachtung finden. Etwa, dass Schüler und Lehrlinge um 60 Euro 365 Tage im Jahr alle öffentlichen Verkehrsmittel in Niederösterreich, Wien und dem Burgenland benutzen können.

Das mag nicht so spektakulär klingen, aber die neue Initiative des Wirtschaftsministers hat es sich wirklich verdient, an dieser Stelle vor den Vorhang geholt zu werden. Mussten doch Lehrlinge zu Beginn des Schuljahres angeben, auf welcher bestimmten Streck-

ke sie ein Freifahrt-Ticket nutzen wollen. Außerdem galt die Freifahrt nur werktags. Für alle anderen Strecken - und in manchen Bundesländern auch in den Ferien - mussten die Lehrlinge für zusätzliche Fahrten extra bezahlen.

Ich habe das immer als ungerecht empfunden, schließlich müssen Lehrlinge immer wieder unterschiedliche Strecken zurücklegen: Sie pendeln nicht nur zwischen Elternhaus und Betrieb, sie besuchen auch die Berufsschule oder machen Fortbildungen.

Das neue „Top-Jugend-Ticket“, welches ab dem Schuljahr 2012/2013 angeboten wird,

bietet mehr Mobilität und stellt somit eine deutliche Verbesserung für Lehrlinge dar.

Sie und deren Familien profitieren davon, und der Bund spart beim Verwaltungsaufwand. Und für den durch Arbeitgebermittel gespeisten FLAF entstehen durch die neue Lösung keine zusätzlichen Kosten.

Bitte mehr solche guten Nachrichten!



Europa-Forum Wachau im Stift Göttweig: „Wohlfühlen in Europa darf nicht verloren gehen“

„Das Wohlfühlen des einzelnen in Europa darf nicht verloren gehen“, so Landeshauptmann Erwin Pröll beim Europa-Forum Wachau in Stift Göttweig, bei dem Spitzenpolitiker aus der EU und Experten über „Europas Identität - was bleibt von Europa?“ debattierten.

Für Pröll geht es auch darum, dass Europa den Blick verstärkt nach vorne und nach außen richte und im Hinblick auf seine Grundwerte und Fähigkeiten sowie auf sein Selbstbewusstsein offensiver werde.

Elmar Brock, Vorsitzender

des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten des EU-Parlaments, bezeichnete die aktuelle Krise als entscheidenden Punkt: „Wenn wir jetzt den Mut und die Kraft haben, weiterzukommen, wird Europa sehr stark werden.“

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl brach beim Europa-Forum eine Lanze für die Regionen. Sie seien „jener Bereich, wo Kooperationen, wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Austausch stattfinden und vor allem KMU gute Chancen vorfinden“. Die friedensstiftende Wirkung liege auf der Hand.

Europa „ist nie ein einfacher Weg gewesen“: Landesrätin Barbara Schwarz (Mitte), die Präsidentin des Europa-Forums, mit WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl in Göttweig.

Foto: Schnabl



Wirtschaft international Wachstumsregion Südasiens und Fernost



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich (Mitte) mit den Wirtschaftsdelegierten der Region Südasiens und Fernost beim Firmensprechtag in der WKNÖ.

Foto: WKNÖ

Südasiens und Fernost sind mit einem prognostizierten Wachstum von 8,2 Prozent attraktive Exportmärkte für die blau-gelben Unternehmen. Viele von ihnen nutzten deshalb die Möglichkeit zu einem individuellen Gesprächstermin beim Sprechtag der Wirtschaftsdelegierten in der WKNÖ. Zusätzlich informierte der Wirtschaftsdelegierte von Südkorea, Michael Otter, über die zwölftgrößte Volkswirtschaft der Welt und welches große Potenzial österreichischen Unternehmen offen steht.

Interessierten Unternehmen, die neu diese Märkte bearbeiten wollen, steht als Erstinformation für jedes Land der sogenannte „AWO-Länderreport“ kostenlos zur Verfügung. Diese Broschüren können auf der Homepage der AWO unter <http://wko.at/awo> beim jeweiligen Land heruntergeladen werden.

In der Wirtschaftskammer Niederösterreich stehen Ihnen die MitarbeiterInnen der Außenwirtschaft unter Tel. 02742/851 DW 16401 und aussenwirtschaft@wknoe.at gerne zur Verfügung!

Thema

ALLE LOKALEN FOTOS...

von der „Langen Nacht der Wirtschaft“ in Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle finden Sie auf der jeweiligen Homepage der Bezirksstelle. Zu erreichen über www.wko.at/noe

Lange Nacht brachte viele



Rund 4300 Gäste kamen dieser Tage zur „Langen Nacht der Wirtschaft“ in eine der 23 Bezirks- und Außenstellen der WKNÖ, um alte Kontakte aufzufrischen und neue zu knüpfen.

Die „Lange Nacht“ hat sich mittlerweile als probates „Transportmittel“ bewährt, mit dem das Angebot der Wirtschaftskammer „in entspannter Atmosphäre vermittelt werden kann“, so WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, die heuer in Neunkirchen zu Gast war.

Mehr auf www.wko.at/noe

„Lange Nacht“ in **Neunkirchen** - im Bild v.l. Manfred Spies, Hans Diettrich, Thomas Geldner, Johann Ungersböck, Vizebürgermeister Josef Reichmann, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Manfred Knöbel, Obfrau Waltraud Rigler, Univ.-Prof. Markus Hengstschläger, Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, Spartenobmann Franz Kirnbauer und Peter Pichler.



In **Hollabrunn** konnte Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky (links im Bild) neben vielen anderen Gästen auch Bezirksstellenausschussmitglied Karl Burkert, Elisabeth und Kurt Trnka, Bezirksstellenleiter Julius Gelles und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich begrüßen.



In der Bezirksstelle **Korneuburg** wurde auch eine Foto-Ausstellung geboten. Im Bild v.l. LIM Josef Henk, Christian Weilpoltshammer, Frau Bezirkshauptmann Waltraud Müllner-Toifl, Johannes Bartosch und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser.

ZAHL DER WOCHE...

4300

Mit rund 4300 Anmeldungen zur „Langen Nacht der Wirtschaft“ wurde heuer ein Rekordwert erzielt. Auch im Vorjahr waren bereits mehr als 3000 Unternehmerinnen und Unternehmer der Einladung der Wirtschaftskammer NÖ gefolgt.

neue Wirtschafts-Kontakte



„Buntes“ im wahrsten Sinn des Wortes wurde den Gästen der „Langen Nacht der Wirtschaft“ in **Amstetten** geboten – sogar eine Travestie-Show stand auf dem Programm.

Foto: NÖN/Gartler



Rock in **Bruck/Leitha** – dort bot „Johnny Favourit“ den Gästen eine großartige Performance.

Foto: Bezirksstelle

Hier und auf den Seiten 6 und 7 finden Sie Bilder aus allen WK-Bezirksstellen!

Rund 400 Gäste - Gewerbetreibende und Behördenvertreter – waren auf Einladung der WK-Bezirksstelle **Baden** zur „Langen Nacht“ ins Weingut Schlossberg in Bad Vöslau gekommen.

Darüber freuten sich Johannes Untner, Peter Gerstner, Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Carmen Jeitler-Cincelli, Hermann Adlitzer, Andreas Marquardt, Jarko Ribarski und Gerhard Waitz.

Foto: zVg



<- Gruppenbild mit Damen in **Gänserndorf** – v. l. Bezirksstellenleiter Thomas Rosenberger, Franz Ehart, Herwig Eder, Andrea Prenner (FiW), JW-Vorsitzender Thomas Mitsch, Günther Laha, Rita del Conte, Prok. Peter Hanzlovic, Bezirksstellenobmann Herbert Röhner, Erich Stratjel, FiW-Bezirksvertreterin Dagmar Förster, Bezirksvertrauensfrau Elfriede Sommer, Susanne Matejovic und Gernot Krippel.

Foto: NÖN



<- Treffpunkt **Gmünd**:
v. l. Johann Fuchs-
Fuchs, Johann Zei-
linger, Herbert Bier,
Maria Zeilinger, Maria
und Andreas Mokesch
sowie Herbert und
Ilse Weber.

Foto: NÖN/Winkler



In **Horn** sorgte „Bamschabel“ Wolfgang
Katzer mit seinem Kabarett-Programm für
gute Unterhaltung. Im Bild v.l. Wolfgang
Katzer, Bezirksstellenleiterin Sabina Müller
und Valentin Katzer.

Foto: Bezirksstelle



<- In **Krems** nutzte
Stefan Seif von der
„Jungen Wirtschaft“
(links) die Gelegen-
heit zum Erfahrungs-
austausch mit einigen
UnternehmerInnen.

Foto: Joh. Lechner



Meeting in **Lilienfeld** – v. l. Herbert Kollar, Claudia Kram, Bernhard
Kram, Siegfried Grössbacher, Alexandra Höfer, Wolfgang Hölbling,
Hans-Peter Zefferer.

Foto: NÖN



<- „Lange Nacht
der Wirtschaft“ in
Mistelbach: Bezirks-
stellenobmann Rudolf
Demschner mit
Monika Nistler,
Bezirksstellenleiter
Klaus Kaweczka,
Bezirksstellenreferent
Philipp Teufl und
Roswitha Reiskopf.

Foto: NÖN



Freuten sich über die
Gäste in **Melk**: Andreas
Nunzer, Obfrau Herta Mi-
kesch, Anita Grün (FiW),
Spartenobfrau Renate
Scheichelbauer-Schuster
und Manuel Stummer (JW)

<- Die schwungvolle
Musik des Max Höller Trios
animierte in **Mödling** zu
einem Tänzchen.

In **St. Pölten** genossen
v. l. WKNÖ-Vizepräsident
Dieter Lutz, Franz Wendler
(Sicherheitsdirektion),
Harald Servus (WB) und
Norbert Fidler die „Lange
Nacht“.

Fotos: Bezirksstellen





<- In **Scheibbs** war die Musikgruppe „Celtica“ zu Gast: Im Bild v.l. Thomas Krenhuber (BH), Bgm. Christine Dünwald, Harald Rusch, Gwendoline Rowe, Duncan Knight, Eventmühle Josef Wondraczek, Obfrau Erika Pruckner, Gajus Stappen, Lukas Rausch und Gremialobmann Engelbert Pruckner.

Foto: NÖN/Eplinger



In **Tulln** gab's Karikaturen als spezielle Erinnerung an den kurzweiligen Abend. Darüber freuten sich insbesondere auch Herbert Bonka jun. und seine Begleitung

Foto: Rösler



<- In **Purkersdorf** konnte Obmann Wolfgang Ecker zahlreiche Gäste zur Langen Nacht begrüßen.

Foto: Bezirksstelle



<- In der Außenstelle **Klosterneuburg** genossen die Gäste den lauen Sommerabend im Freien.

In **Schwechat** unterhielten Alfred Junghans und Christa Rankine als „Dino & Marilyn“.

Foto: NÖN/Burggraf



Dieses Damen-Trio unterhielt sich bei der „Langen Nacht der Wirtschaft“ in **Waidhofen an der Thaya** bestens: V. l. Klaudia Hofbauer-Piffel, Silvia Schuh und Andrea Eder-Wisgrill.

Foto: Bezirksstelle



Ein Hauch von Fußball-EM in **Wiener Neustadt**: V. l. Friseur Gerhard Wieser, Ferdinand Schwarz (Autohaus Zezula), Referent Matthias Gollubits, Landesinnungsmeister Franz Astleithner.

Foto: Franz Baldauf



In **Zwettl** waren unter anderem Anne Blauensteiner (FiW), Kabarettist Wolf Gruber, LIM-Stellv. Dieter Holzer, Referentin Katharina Schwarzinger und Ausschussmitglied Heinz Schierhuber „Nacht“-Gäste.

Foto: NÖN/Wohlmut

Österreich

SVA startet Urbefragung

Über eine halbe Million SVA-Versicherte bekommen in diesen Tagen einen Fragebogen zugeschickt und können damit über die Zukunft ihrer Sozialversicherung mitbestimmen. Denn die Ergebnisse sind ein klarer Umsetzungsauftrag für die SVA und die Politik.

„Wir hoffen, dass viele Versicherte bei der Urbefragung mitbestimmen. Je mehr Menschen ihr Votum abgeben, umso mehr Kraft haben unsere Anliegen gegenüber der Politik“, sagt Peter McDonald, stv. Obmann der SVA. „Es kostet gerade 3 Minuten, um den Fragebogen auszufüllen – gut investierte Zeit, wenn man bedenkt, dass die Welt des Unternehmertums im Umbruch ist.“ Der Appell lautet deshalb: „Nur wer mitmacht, kann auch mitgestalten und etwas verändern.“

Die Grenzen zwischen angestellter und selbständiger Tätigkeit verschwimmen zunehmend,

zum Teil wird parallel gearbeitet und im Laufe des Erwerbslebens mehrmals zwischen den „Welten“ gewechselt. „Unsere Verantwortung ist es deshalb, neue Richtungen einzuschlagen. So können wir für eine maßgeschneiderte soziale Absicherung der Unternehmer sorgen.“

Die SVA ist bereits mitten in einem tiefgreifenden Reformprozess - von der Krankenkasse zur Gesundheitsversicherung, von der Behörde zum innovativen Dienstleister. In diesen acht Jahren konnten bereits acht konkrete Forderungen gegenüber der Politik durchgesetzt werden - z.B. eine

Nur wer mitmacht, kann auch mitgestalten.

Foto: SVA



spürbare Beitragssenkung bei gleichzeitig steigender Leistung!

Jetzt geht es um die nächsten Schritte: Wie soll die soziale Absicherung künftig aussehen? Welche neuen Serviceleistungen muss eine moderne Sozialversicherung bieten? Die SVA greift auch die heißen Eisen für die Zukunft der Sozialversicherung an: Wie soll die Beitragsleistung erfolgen? Wie soll es mit Selbsthalten weitergehen? Und: Soll

es eine stärkere Umverteilung zwischen geringen und höheren Einkommen geben? Bis Ende September läuft die Urbefragung, bei der die Unternehmer bestimmen, wohin der Weg ihrer Sozialversicherung gehen soll. „Die Ergebnisse der Urbefragung sind für uns bindend und ein Umsetzungsauftrag. Mit den Schwerpunktsetzungen der Versicherten werden wir in die politischen Verhandlungen gehen.“ ■

Wie kann man den Fragebogen retournieren?

- ▶ eingescannt per e-mail an urbefragung@svagw.at
- ▶ per Fax: 0810 102 552-70
- ▶ per Post mit dem beigelegten Antwortkuvert
- ▶ durch Einwurf in eine Box in der SVA-Landesstelle
- ▶ online über die Startseite der SVA-Homepage www.svagw.at

Standort Österreich darf nicht Mittelmaß werden

In Standortrankings sind deutliche Verschlechterungen wahrnehmbar. Das Reformtempo muss rasch erhöht werden.

Mit einem deutlichen Appell meldeten sich WKÖ-Präsident Christoph Leitl und der Präsident der Industriellenvereinigung (IV), Veit Sorger, zu Wort: „Österreich hat in wesentlichen internationalen Rankings und Standort-

vergleichen Boden verloren. Der heimische Standort darf nicht Mittelmaß werden, sonst droht eine ernsthafte Verschlechterung der Wettbewerbsfähigkeit“. Leitl und Sorger forderten einen „Turnaround“, damit sich Österreich wieder an die Spitze arbeite.

Österreich könne noch immer in vielen Vergleichen Stärken vorweisen. Diese betreffen u.a. die geringe Arbeitslosigkeit, die vorbildliche duale Ausbildung, einen starken Export, innovative

Betriebe und die hohe Lebensqualität. „Wir dürfen uns aber nicht auf diesem Polster ausruhen“, so Leitl. Die Rankings, die die WKÖ im neuesten Monitoring Report aufgelistet hat, zeigten nun mit aller Deutlichkeit die Baustellen auf, denen die heimische Politik – teilweise seit Jahren – ausweiche: Die hohe Staatsverschuldung und das deutlich angewachsene Budgetdefizit, die Steuer- und Abgabenquote, das langsame Reformtempo bei Pensionen, Bildung,

Verwaltung und im Sozialsystem sowie den Fachkräftemangel.

Das aktuelle Wirtschaftsbarometer der WKÖ zeigt, dass die heimischen Unternehmen für 2012 mit einer Verschlechterung in den kommenden 12 Monaten rechnen. Die Erwartungshaltung ist jedoch nicht mehr so negativ wie Ende 2011. Die Betriebe sind nach wie vor zurückhaltend bei ihren Investitionsentscheidungen, überwiegend werden nur Ersatzinvestitionen getätigt. ■



ZITAT DER WOCHE

„Der Fachkräftebedarf der Wirtschaft ist kein österreichisches Thema alleine, es ist ein weltweites Mangelproblem.“

WKÖ-Präsident Christoph Leitl

Fachkräfte: WKÖ startet Rekrutierungsoffensive

Der internationale Wettbewerb um die besten Hände und Köpfe ist voll im Gange. Die WKÖ startet jetzt eine Rekrutierungsinitiative für Fachkräfte in EU-Ländern mit hoher Arbeitslosigkeit.

„Der Fachkräftemangel wird zur Bremse des Wirtschaftswachstums. Dagegen müssen wir etwas tun“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. „Selbstverständlich wollen wir versuchen, den Fachkräftebedarf zuerst im Inland

abzudecken. Entsprechende Maßnahmen, wie eine Kooperation mit dem AMS, eine Bildungsreform oder eine Pensionsreform, werden aber nur mittel- bis langfristige greifen. Daher müssen wir zusätzlich im Ausland nach Talenten fischen.“ Das funktioniert bereits erfolgreich über die Rot-Weiß-Rot-Karte in Drittstaaten - jetzt wurde eine entsprechende Mangelberufsliste erstellt.

Start in Spanien

Die Suche in Drittstaaten werde aber auf Dauer nicht ausreichen. „Wir müssen uns verstärkt auch

in der EU nach Fachkräften umsehen und diese motivieren, bei uns offene und nicht besetzbare Jobs anzunehmen. Gerade Länder in Krisensituationen könnten dafür ein Reservoir bieten. Damit leisten wir auch einen Beitrag, um dort etwas gegen die hohe Arbeitslosigkeit zu tun“, so Leitl.

Ende Juni findet in Spanien die erste große Rekrutierungsveranstaltung statt. Ab Herbst wird die Initiative auf andere Länder wie Irland, Portugal oder Griechenland ausgedehnt.

Auf einer B2B-Website geben österreichische Firmen in Englisch eine Kurzbeschreibung des Unternehmens sowie Jobprofile ein. Die Kandidaten registrieren sich auf der Webseite und kreuzen bis zu drei Firmen an.

Die Unternehmen treffen eine Vorauswahl unter den registrierten Bewerbern und vergeben Gesprächstermine, die vom AußenwirtschaftsCenter koordiniert werden. Die Entscheidung über ein mögliches Engagement trifft alleine das Unternehmen. ■

► Kontakt: awo.programm@wko.at



Globaler Wettbewerb um die besten Hände und Köpfe: WKÖ-Initiative gegen Fachkräftemangel.

Foto: WKÖ

Mangelberufe: Vereinfachter Arbeitsmarktzugang

Per Fachkräfteverordnung 2012 ist jetzt genau fixiert, welche Jobs als Mangelberufe gelten.

Fachkräften aus Nicht-EU-Staaten aus 26 Berufen, bei denen hierzulande ein Mangel besteht, wird damit die Zuwanderung nach Österreich erleichtert. Das AMS muss für diese Gruppe keine individuellen Prüfungen am Arbeitsmarkt (Ersatzkraftverfahren) mehr durchführen.

Es werden Fachkräfte zugelassen, die eine abgeschlossene Berufsausbildung in einem Mangelberuf nachweisen, die mindestens mit einem Lehrabschluss vergleichbar ist. Neben der Qualifikation zählen ausbildungsadäquate Berufserfahrung, Sprachkenntnisse und Alter zu den Kriterien bei der Zulassung. Auf der Liste finden sich viele Berufe aus dem technischen Bereich vom Fräser bis zum Diplomingenieur, aber auch der Pflegesektor ist berücksichtigt.

Mit der Mangelberufsliste wird der letzte Teil der im Juli 2011 in Kraft getretenen Rot-Weiß-Rot-Karte umgesetzt. Bisher konnten bereits Hochqualifizierte und Schlüsselkräfte zugelassen werden. „Damit konnten langjährige Forderungen der Wirtschaft im Bezug auf einen einfacheren Arbeitsmarktzugang von Nicht-EU-Bürgern umgesetzt werden“, betont WKÖ-Generalsekretärin Anna Maria Hochhauser. ■

► Auflistung aller Mangelberufe: www.migration.gv.at

BUCHTIPPS

Leitfaden für Gründerinnen und Gründer



17. Auflage - Druckversion: Bis zu 5 Stück des Leitfadens sind kostenlos erhältlich. Bestellung: webshop.wko.at

Aktualisierte Fassung des Leitfadens (auch in türkischer und englischer Sprache) als Download unter: www.gruenderservice.at/publikationen

Ruhestand für Anfänger



Autoren: Gertraude und Clemens Steindl
Verlag: Tyrolia
ISBN: 978-3-7022-3166-8
160 Seiten, Preis: 14,95 €
Bestellung: www.tyrolia.at

Im Gespräch

Wir müssen endlich weg von diesem

Sie repräsentieren in der Interessenvertretung gemeinsam weit über 30.000 Frauen: Waltraud Rigler, Vorsitzende von Frau in der Wirtschaft NÖ, und Ilse Ennsfellner, Obfrau der NÖ Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie, im NÖWI-Interview über den Funken der Begeisterung, Stutenbissigkeit und warum eins und eins hundert ergibt.

Zwei erfolgreiche Unternehmerinnen, zwei Funktionärinnen in leitender Position: Frau Ennsfellner, Frau Rigler, Ihre Arbeitsbereiche sind doch sehr unterschiedlich. Hier die Unternehmensberaterin mit Schwerpunkt Qualitätsmanagement, dort die Geschäftsfrau, die sich stilvollem Interieur verschrieben hat. Warum treten Sie im „Doppelpack“ auf? Oder – weniger kritisch gefragt: Welches Ziel verfolgen Sie mit Ihrem gemeinsamen Auftritt?

Rigler: Obwohl wir aus unterschiedlichen Bereichen kommen, repräsentieren wir doch eine sehr große Anzahl an Wirtschaftskammer-Mitgliedern. Deshalb liegt es für mich auf der Hand, zusammenzuarbeiten.

Ennsfellner: Wichtig ist es, die Kompetenzen zusammenzubringen. Da wird aus eins und eins rasch hundert.

Arbeiten Frauen generell besser zusammen?

Ennsfellner: Nach meiner Erfahrung ist es für den Arbeitsprozess hilfreich, wenn eine gewisse Anzahl von Frauen in einer Gruppe ist. Reine Frauen- oder reine Männergruppen arbeiten meines Erachtens nicht so effizient.

Aber im Grunde geht es nicht so sehr um Mann oder Frau, sondern um eine gute Mischung der Charaktere in einer Gruppe.

Rigler: Genau. Es bringt nichts, sich als Frau männliche Verhaltensweisen anzutrainieren: Wir müssen weg von diesem „Gleich-und-noch-gleicher-Sein“ von Mann und Frau. Man muss die Unterschiede in den Persönlichkeiten erkennen, akzeptieren und mit ihnen arbeiten – egal ob Mann oder Frau.

Braucht es in Zeiten wie diesen mehr „Frauensolidarität“?

Ennsfellner: Es braucht mehr „Rückenwind“ für die Frauen: die Ermunterung, manchmal etwas mehr Risiko einzugehen und eine größere Investition zu tätigen. Ich habe den Eindruck, Finanzierungsangelegenheiten überlassen viele Frauen noch immer den Männern.

Rigler: Diese Beobachtung kann ich nicht teilen – im Gegenteil: Ich habe eher das Gefühl, dass Geldangelegenheiten eher die Sache der Frauen im Betrieb sind. Vor allem bei der jüngeren Generation der Unternehmerinnen sehe ich da schon viel mehr Risikobereitschaft.

... und auch mehr Leistungsbereitschaft? Müssen erfolgreiche Frauen noch immer das Quäntchen mehr leisten, um genauso anerkannt zu werden wie Männer, oder reicht es mittlerweile, „nur mehr“ gleich gut zu sein?

Rigler: Frauen stehen sich manchmal selbst im Weg. Viele

von ihnen sind sehr perfektionistisch und möchten alles zu 150 Prozent perfekt erledigen.

Aber manchmal sind 100 Prozent auch genug. Ein Beispiel: Wenn „frau“ eine Funktion angeboten bekommt, traut sie sich die neue Aufgabe oft nicht zu und sagt von vornherein nein. FiW will Frauen in ihrem Selbstbewusstsein stärken.

Setzen Sie in Hinblick auf die internationale wirtschaftliche Lage besondere Initiativen, um die nieder-österreichischen Unternehmerinnen „krisensicherer“ zu machen, oder was ist Ihr persönliches Rezept dafür?

Ennsfellner: Eine Karmasin-Studie im Auftrag der UBIT hat gezeigt, dass nach Kostenreduktion und Prozessoptimierung unmittelbar der Fokus auf die Mitarbeiter gelegt werden sollte. Außerdem ist es für mich wichtig, sich auf seine Kernkompetenzen zu konzentrieren.

Rigler: Für mich ist Aus- und Weiterbildung ein wichtiges Rezept gegen die Krise. Man muss seinen Betrieb immer in eine positive Richtung lenken. Jammern bringt nichts. Wenn ich positiv im Betrieb stehe, springt dieser Funke der Begeisterung auch auf meine Kunden über und ich bin erfolgreicher.

Planen Sie gemeinsame Initiativen?

Ennsfellner: Bei der strategischen Ausrichtung des Marketings und bei Finanzierungsthemen – Stichwort mehr Mut zum Risiko – gibt es auf jeden Fall Möglichkeiten zu einer Zusammenarbeit.

Gibt es ein Thema, das Ihnen unter den Nägeln brennt, wenn es um Frauen und Unternehmertum geht?

Rigler: Bei uns von Frau in der Wirtschaft ist es die Gesundheit, und zwar die geistige wie die körperliche.

Da setzen wir heuer einen Schwerpunkt. Frauen müssen sich auch mal eine Pause gönnen. Nur dann können neue Ideen entstehen. Hier kann Weiterbildung ein positiver Impuls sein. Das gilt auch für die Mitarbeiter.

Ennsfellner: Auch wir von der UBIT setzen auf Weiterbildung. Und auf die Selbstverantwortung. Man kann sich nicht immer nur von anderen abhängig machen, z.B. ob man die Weiterbildung gefördert bekommt oder nicht. Das gilt auch für die Gesundheitsvorsorge – man muss das selbst in die Hand nehmen und nicht alles vom Vater Staat erwarten.

Wenn Sie sich von der Öffentlichkeit etwas für die Unternehmerinnen wünschen dürften, was wäre es?

Rigler: Wenn erfolgreiche Unternehmerinnen Kinder haben, werden sie in der Öffentlichkeit oft als schlechte Mütter hingestellt. Hier wünsche ich mir mehr Objektivität.

Ennsfellner: Weg vom Durchschnitt, hin zur Spezialisierung. Was ich damit meine: Jeder Mensch hat spezielle Talente, die gefördert gehören und nicht mit „Einheitsbildung“ gleichgemacht werden sollten.

So muss schon in der frühen Schulzeit damit begonnen werden, die Talente von Mädchen auf dem Gebiet der Technik zu fördern.

„Gleich-und-noch-gleicher-Sein“



Waltraud Rigler (li.) und Ilse Ennsfellner im Interview. Foto: WKNÖ

Welchen Tipp haben Sie für die Unternehmerinnen?

Ennsfellner: Stürzen Sie sich auf Ihre Kernkompetenz. Geben Sie Aufgaben, die Ihnen nicht so liegen, wie z. B. die Buchhaltung oder die IT, in kompetente Hände. Und das nicht erst, wenn das Unternehmen floriert, sondern schon bei Unternehmensgründung.

Rigler: Nutzen Sie das Angebot Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle: Holen Sie sich gute Tipps für Ihr Unternehmerleben, nicht erst, wenn es schon zu spät ist! Auch Ihre Branchenvertretung und Frau in der Wirtschaft haben immer ein offenes Ohr für Sie.

Was wünschen Sie sich von den Unternehmerinnen?

Ennsfellner: Dass sie Konkurrenz besser aushalten. Die sprichwörtliche „Stutenbissigkeit“ wird uns Frauen leider oft zu recht nachgesagt. Viel schöner wäre es doch, einander gegenseitig zu fördern und von den anderen zu lernen. Das „Netzwerken“ haben die Männer erfunden, da haben wir noch großen Nachholbedarf.

Rigler: Dabei wollen wir nicht die besseren Männer sein. Ich wünsche mir einfach, dass Frauen mehr Selbstbewusstsein im Umgang miteinander entwickeln und auch einmal ein Kompliment über

das Outfit des Gegenübers machen können – natürlich nur, wenn es ehrlich gemeint ist.

Apropos Outfit: Wie weiblich darf eine Frau sein?

Rigler: Wie schon gesagt, das „Gleich-und-noch-gleicher-Sein“ bringt nichts. Frauen sollen sich mit ihrer Kleidung ausdrücken und ihre Persönlichkeit unterstreichen. Als Frau muss und soll man sich nicht verstecken.

Ennsfellner: Man muss und soll zu seiner Weiblichkeit stehen und seine Vorzüge betonen, ohne dabei aber eine bestimmte Grenze zu überschreiten.

Wo stehen Frauen in der Wirtschaft der Zukunft?

Ennsfellner: Eine aktuelle Studie des Hernstein-Instituts hat ergeben, dass die Führungskräfte von morgen als Kommunikatoren, Vorbilder und Förderer punkten werden. All das sind Stärken, die viele Frauen in sich vereinen.

Rigler: Ich wünsche mir, dass es nicht mehr darum geht, ob jemand Mann oder Frau ist, sondern wer er oder sie gut kann und wofür er oder sie sich begeistern kann. Dass das „Miteinander“ über das „Gegeneinander“ gestellt wird.

wko.at/noe/fiw
wko.at/noe/ubit

Service



RENO-Mitarbeiter absolvieren Firmen-Intern-Training (FIT)

Sechs Monate lang zehn Stunden pro Woche bereiteten sich zahlreiche Reno-Mitarbeiter im Rahmen eines WIFI Firmen-Intern-Trainings mittels Online-Lehrgangs auf ihr Zertifikat im „Sales Management“ vor. Das Firmen-Intern-Training wurde über pädagogisch aufbereitete Web Based Trainings (WBT), die sich aus Texten, Animationen, Videos, Übungsaufgaben und Wissenstests zusammensetzen, durchgeführt. Insgesamt wurden bereits mehr als fünfhundert Filialleiter und leitende Mitarbeiter der RENO-Kette in Deutschland und Österreich geschult. Foto: WIFI

ArrowCopter-Projekt im Steigflug

Der österreichische Hersteller FD-Composites greift in den Gyrocopter-Markt ein. Die Technologie- und InnovationsPartner unterstützen bei der Einreichung für einen FFG-Förderantrag.

Vor rund fünf Jahren hatten die beiden Firmengründer Dietmar Fuchs und Martin Kassecker den Anspruch, den weltbesten Tragschrauber zu bauen. Getreu dem Firmenmotto „Don't Compromi-

se“ haben die beiden bei Design und Konstruktion neue Maßstäbe gesetzt und auf den Werkstoff Karbon gesetzt. Gemeinsam mit dem Partner Mubea Carbo Tech konnte durch die Leichtbauweise einerseits eine herausragende Sicherheit bei geringem Leergewicht und andererseits die serielle Fertigung realisiert werden. Durch das neu entwickelte WSGP® System werden zwei außenliegende Flächen-

tanks mit einem flexibel aufgehängten Hauptfahrwerk verbunden, was Sicherheit für Pilot und Passagier gewährleistet.

Der Komfort beim Fliegen wird durch eine geschlossene oder halbe Haube, einer beheizbaren oder klimatisierten Kabine, der Tandem-Sitzanordnung und einen 12-Zoll-Bildschirm gewährleistet.

War der ArrowCopter anfangs für den privaten Gebrauch der Firmengründer gedacht, hat FD-Composites seit dem ersten Messeauftritt vor zwei Jahren zahlreiche Anfragen aus allen Ländern der Welt erhalten. Auch der Einsatz bei Polizei, Militär oder

SERIE, TEIL 14

Vitale Betriebe in den Regionen

Rettungskräften ist ein Markt, der perfekt abgedeckt werden kann.

Nebender Unterstützung der TIP wurde ArrowCopter bei der Erstellung eines Businessplanes durch Betriebswirtschaft & Management und einer Betriebsanlagengenehmigung durch die Ökologische Betriebsberatung der WKNÖ umfangreich betreut. Foto: z. V. g.



Angebotsöffnung: Fehler bei der Angebots-Verlesung

Die Entgegennahme und die Öffnung von Angeboten in Papierform ist im Bundesvergabegesetz eigens geregelt, um sicherzustellen, dass Angebote nicht manipuliert werden können.

Wie müssen Angebote in Papierform abgegeben werden?

Angebote sind rechtzeitig vor Ablauf der Angebotsfrist in einem verschlossenen Kuvert bei der in der Ausschreibung angeführten Stelle abzugeben. Vorsicht: Verspätet eingelangte Angebote müssen vom Auftraggeber ausgeschieden werden!

Was versteht man unter einer „formalisierten“ Angebotsöffnung?

Eine „formalisierte“ Angebotsöffnung ist nur im offenen und nicht offenen Vergabeverfahren vorgesehen. Die Öffnung hat am in der Ausschreibung festgesetzten Ort und zur festgesetzten Zeit stattzufinden. Eine Kommission,

die aus zumindest zwei sachkundigen Vertretern des Auftraggebers zu bestehen hat, führt die Angebotsöffnung durch.

Darf ich als Bieter bei der Angebotsöffnung anwesend sein?

Ja. Bieter sind grundsätzlich berechtigt, an der Öffnung teilzunehmen.

Wie läuft eine „formalisierte“ Angebotsöffnung ab?

Vor dem Öffnen eines Angebotes stellt der öffentliche Auftraggeber fest, ob es ungeöffnet und vor Ablauf der Angebotsfrist eingelangt ist. Weiters wird festgehalten, ob das Angebot unterfertigt ist und

aus wie vielen Teilen es besteht. Alle bei der Öffnung des Angebotes vorliegenden Teile sind eindeutig zu kennzeichnen, z. B. zu lochen, damit ein nachträgliches Auswechseln feststellbar wäre.

Was muss aus den Angeboten vorgelesen werden?

Name und Geschäftssitz des Bieters; der Preis mit Nachlässen und Aufschlägen, ev. Teilangebotspreise bzw. Variantenangebotspreise; wesentliche Erklärungen der Bieter; sonstige im Hinblick auf andere Zuschlagskriterien als dem Preis relevante in Zahlen ausdrückbare Bieterangaben.

Wird die Angebotsöffnung auch schriftlich festgehalten?

Ja, es wird eine Niederschrift verfasst. Als Bieter haben Sie das Recht, eine Abschrift der Niederschrift zu bekommen.

SERIE, TEIL 20

Öffentliche Ausschreibungen leicht gemacht

Kann ich mich gegen einen Fehler bei der Verlesung meines Angebots wehren?

Ja. Es empfiehlt sich, als Bieter bei der Angebotsöffnung anwesend zu sein und eine unrichtige Verlesung des Angebotes sofort zu rügen. Die Nichtverlesung eines Angebotes oder die fehlerhafte Verlesung von Werten stellt nach einschlägiger Judikatur einen so schweren Mangel dar, dass das Angebot nicht weiter berücksichtigt werden darf.

KONTAKT

► Mehr Infos unter Tel. 02742/851 DW 16210 oder wirtschaftspolitik@wknoe.at



www.vw-amarok.at

Amarok: Der Pickup von Volkswagen.

Er überzeugt mit seinen kräftigen, wirtschaftlichen und effizienten Motoren sowie mit seinem einzigartigen Antriebskonzept mit Heckantrieb, 4MOTION zuschaltbar mit Untersetzungsgetriebe oder 4MOTION permanent. Und damit Sie auch kritische Situationen entspannt meistern, sind ABS, vier Airbags und ESP serienmäßig an Board.

Schonen Sie die Umwelt und Ihre Geldtasche und entscheiden Sie sich jetzt für ein sparsames BlueMotion Technology-Modell und erhalten dafür bis zu EUR 1.750,- BlueMotion-Bonus.*



Nutzfahrzeuge

* Unverbindl., nicht kart. Nachlass inkl. MwSt. und NoVA. Gültig bei Kauf von 16.5. bis 31.8.2012 für alle BlueMotion Technologies-Modelle. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar. Satz- und Druckfehler vorbehalten. Symbolfoto. Verbrauch: 7,2 – 8,2 l/100 km, CO₂-Emission: 189 – 216 g/km.

Ihr Weg zur Betriebsanlagengenehmigung

Genehmigung erteilt – was nun?

... Gebietsbauamtsleiter Leopold Kuderer:

Fotos: z. V. g., Fotolia



Leopold Kuderer,
Leiter des Gebietsbauamtes V
Mödling

Es ist geschafft, alle Verfahrensschritte sind erledigt, alle erforderlichen Genehmigungen liegen vor, der Betrieb kann errichtet und aufgenommen werden. Was ist jetzt zu tun?

Zunächst einmal Glück auf und viel Freude und Erfolg! Es gibt allerdings auch jetzt noch einiges zu beachten.

Die Betriebsanlage ist genehmigungsgemäß zu errichten und zu betreiben.

Die vorgeschriebenen Auflagen müssen erfüllt und eingehalten werden.

Die erforderlichen Atteste, Befunde, Prüfbücher, Nachweise und dergl. sind im Betrieb zur Einsichtnahme aufzubewahren!

Haben Sie einen persönlichen Tipp für die Unternehmer?

Ja. Legen Sie eine eigene Mappe an, die für Sie immer griffbereit ist und in der die Unterlagen, am besten nach den Auflagenpunkten gereiht, eingeordnet und auch die Niederschrift der Verhandlung,

der Genehmigungsbescheid, die genehmigten Pläne, die Beschreibungen, Berechnungen und alle sonstigen Projektunterlagen abgelegt sind. Im Rahmen der Erstüberprüfung durch die Behörde sparen Sie so durch eine sorgfältige und gewissenhafte Vorbereitung viel Zeit und Geld!

Was ist, wenn ich während des Umbaus draufkomme, dass ich etwas an den – genehmigten – Plänen ändern muss?

Änderungen der Betriebsanlage – die sich natürlich auch schon während der Ausführung ergeben können – sind vorher mit der Behörde abzuklären, um zu vermeiden, dass im Nachhinein unnötige Probleme auftreten, deren Behebung unter Umständen teuer sein könnte!

Wird die neue Betriebsanlage, wenn sie fertig gestellt ist, noch von der Behörde „abgenommen“?

Nein. Allerdings ist gemäß § 82b Gewerbeordnung 1994 jeder Betriebsanlageninhaber verpflichtet, die Betriebsanlage regelmäßig alle 5 Jahre von sich aus wiederkehrend zu überprüfen oder überprüfen zu lassen. Wenn der Betriebsinhaber selbst fachkundig ist, kann diese Überprüfung auch von ihm selbst durchgeführt werden. Hierüber ist jedenfalls eine Prüfbescheinigung im Betrieb aufzubewahren!

Möchten Sie den Unternehmern, die eine Betriebsanlagengeneh-

SERIE, TEIL 6

Betriebsanlagen-Genehmigung leicht gemacht

In dieser NÖWI-Serie erfahren Sie anhand eines Beispiels alles Wissenswerte über Betriebsanlagengenehmigungen. In diesem letzten Serienteil ist es endlich geschafft: Die Betriebsanlagengenehmigung für das leerstehende Dorfwirtshaus ist erteilt worden. Das Wirtshaus soll durch Umbau und Sanierung von Heizung, Lüftung, Küche usw. auf einen zeitgemäßen Standard gebracht und wieder eröffnet werden. Weiters soll der Zubau eines Saales (Veranstaltungen, Bälle, Hochzeiten) erfolgen und die erforderlichen PKW-Abstellplätze geschaffen werden. Die NÖWI begleitet Sie Schritt für Schritt durch das Betriebsanlagenverfahren. Heute: der Gebietsbauamtsleiter von Mödling V, Leopold Kuderer, im Interview.

migung vor sich haben, noch etwas mitgeben?

Wir sitzen alle im selben Boot, gemeinsam stärken wir den Wirtschaftsstandort Niederösterreich!

Die Experten der WKNÖ, fachkundige Planer und Berater sowie die Anlagenabteilungen der BHs

mit den Sachverständigen der Gebietsbauämter unterstützen Sie gerne und stehen Ihnen im Rahmen der Parteienverkehrszeiten und während der Bausprechtag auf den Bezirkshauptmannschaften auch weiterhin beratend und hilfreich zur Seite!

7 SCHRITTE ZUM ERFOLG

1. Bevor Sie etwas unterschreiben, informieren Sie sich, ob Ihr Vorhaben überhaupt realisierbar ist.
2. Binden Sie deshalb schon frühzeitig professionelle Planer ein.
3. Kontaktieren Sie Ihre Wirtschaftskammer, Abteilung Umwelt Technik und Innovation: Hier erfahren Sie, welche Unterlagen Sie brauchen (Kontaktdaten siehe unten).
4. Reden Sie mit der Baubehörde.
5. Reden Sie mit den Nachbarn.
6. Reden Sie mit der Gewerbebehörde.
7. Reden Sie mit dem Arbeitsinspektorat.

INFOS & KONTAKT

Alle Infos zum Thema finden Sie auch in der Broschüre „Ihr Weg zum genehmigten Betrieb“. Richten Sie Ihre Fragen an die WKNÖ-Betriebsanlagenexperten Christoph Pinter und Harald Fischer, Tel. 02742/851 DW 16301, E-Mail: uti@wknoe.at

GEBÄUDE ENERGETISCH SANIEREN & PROFITIEREN!

Energetische Sanierung von Betriebsgebäuden:
Ihr Online-Beratungstool - vom eigenen Ist-Zustand zur individuellen Maßnahmenliste!

www.esan-zb.at



Das gibt's Neues in der öffentlichen Auftragsvergabe

Bei einer Info-Veranstaltung von WKNÖ und öffentlicher Hand erfuhren interessierte Unternehmer, welche Neuerungen in der öffentlichen Auftragsvergabe in Österreich sowie auf EU-Ebene zu erwarten sind.

Mehr als 500 Millionen Euro fallen jährlich an Vergabevolumen alleine von niederösterreichischen Gemeinden an. Dass dies von hoher Wichtigkeit für die niederösterreichischen Unternehmen sei, betonte WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich und bedankte sich beim Land NÖ für die gute Zusammenarbeit.

Nicht immer zwingend der Billigste

Seit 1. April 2012 gilt die Novelle des Bundesvergabegesetzes: Öffentliche Auftraggeber, die Auf-

begezet Verteidigung und Sicherheit neu erlassen wurde. „Auf EU-Ebene wird gerade intensiv an einem neuen Richtlinien-Paket gearbeitet, welches bis 30. Juni 2014 in den Mitgliedsstaaten umgesetzt sein soll. Ich halte das für unrealistisch!“, so Fruhmann, der gerade von der sechzehnten (!) Verhandlungsrunde aus Brüssel zurück gekommen ist.

Unbestritten ist jedoch, dass im Bereich der öffentlichen Auftragsvergabe – aufgrund der neuen Richtlinien – große Änderungen in den nächsten Jahren auch in Österreich zu erwarten sind.



Informierten die 70 anwesenden Unternehmer: v. l. Michael Fruhmann, Bundeskanzleramt, Michael Sachs, Bundesvergabeamt, WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich, Alexandra Hagmann-Mille (WKNÖ Vergabeexpertin) und Christian Kodric (Vorsitzender der Schlichtungsstelle). Foto: Kraus

träge im Wege der Direktvergabe bis 100.000 Euro vergeben können, dürfen seit der Novelle auch weitere Angebote einholen, ohne gleich in einem anderen Vergabeverfahren zu sein.

„Bei der Direktvergabe muss nicht der Billigste genommen werden – es kann auch auf eine qualitätsvolle Ausführung Wert gelegt werden!“, erklärte Michael Fruhmann vom Bundeskanzleramt.

Fruhmann informierte auch darüber, dass das Bundesverga-

Bußgelder drohen

Michael Sachs, Leiter des Bundesvergabeamtes, zeigt auf, dass das Bundesvergabeamt – die Rechtsschutzbehörde für Bundesaufträge – jährlich ca. 150 Fälle mit Auftragsvolumina von rund 6 Mrd. Euro zu behandeln hat.

Diese Aufträge werden jedoch nicht alle falsch vergeben – nur 1/3 der Fälle wird aufgehoben. 1/3 der Fälle wird durch die Rechtsschutzbehörde bestätigt und 40% der Fälle werden zurückgezogen.

„Bei unzulässigen Direktvergaben, etwa weil die Auftragssumme zu hoch ist, kann und hat das Bundesvergabeamt schon hohe Bußgelder verhängt. Das Bundesvergabeamt kann in bestehende zivilrechtliche Verträge eingreifen. Eine Rückabwicklung von Aufträgen ist nicht immer möglich. Wurde etwa Kopierpapier unzulässigerweise direkt gekauft und bereits verwendet, so können nur mehr Bußgelder verhängt werden: 10% der Auftragssumme im Unterschwellenbereich, 20% der Auftragssumme im Oberschwellenbereich“, so Sachs.

Gütliche Einigung

Christian Kodric vom Amt der NÖ Landesregierung und Vorsitzender der Schlichtungsstelle in Niederösterreich gab Auskunft über die Rechtsschutzmöglichkeiten, die ein Bieter in Niederösterreich hat. „Ein formloser Antrag und die Beschwerdegründe reichen grundsätzlich aus, um die Schlichtungsstelle anzurufen. Die Wirtschaftskammer NÖ hat auf ihrer Homepage auch ein Musterformular, welches hilfreich sein kann. Ein Vorteil der Schlichtungsstelle ist nicht nur, dass sie kostenlos ist, oft kommt auch rasch eine Einigung zustande“, so Kodric. Jährlich werden etwa 50 bis 60 Beschwerden an die Schlichtungsstelle herangezogen. In 90% der Fälle kommt eine gütliche Einigung zustande.

Neues Vergabehandbuch

Großen Anklang fand das von Alexandra Hagmann-Mille vorgestellte „Handbuch zur Regionalvergabe“, das einen kompakten Überblick über Charakteristika des Vergaberechts, Losregelungen und andere Möglichkeiten bietet, den regionalen Aspekt in öffentlichen Ausschreibungen zu betonen.

Das Handbuch können Sie in der Abteilung für Wirtschaftspolitik der WKNÖ unter Tel. 02742/851 DW 16202 oder per E-Mail wirtschaftspolitik@wknoe.at anfordern.



Facebook & Co. – Revolution oder Blase?

Eine von Unternehmern im Jahr 2011 oft gestellte Frage lautet: Muss ich bei Facebook dabei sein? Oder ist das nur eine Modeerscheinung? In Österreich sind etwa 2,4 Mio Menschen bei Facebook. 40 % davon sind über 30 Jahre alt. Und der User hat durchschnittlich 133 „Freunde“ in seinem Netzwerk.

Unternehmern wird empfohlen, das Werkzeug erst selbst kennen zu lernen, ehe man die strategische Entscheidung trifft, auf Facebook, Twitter, Google+ oder ähnlichen Plattformen zu agieren. Denn ein Social Media-Auftritt erfordert permanente Betreuung und unterscheidet sich inhaltlich deutlich von klassischer Werbung. Das Unternehmen startet damit eine „Zweiwegbeziehung“ mit seinen Kunden, die dann gepflegt werden muss. Und: Jede Firma kann heute ohne ihr Zutun bei Facebook diskutiert werden – von Mitbewerbern, Kunden oder Mitarbeitern. So betrachtet hat die Revolution längst stattgefunden.

TELEFIT TOUR-STOPPS NIEDERÖSTERREICH

TULLN	12.09.2012
MÖDLING	17.09.2012
NEUNKIRCHEN	18.09.2012
BADEN	04.10.2012
ST. PÖLTEN	15.10.2012
WIESELBURG	16.10.2012
WR. NEUSTADT	22.10.2012
ZWETTL	29.10.2012
GÄNSERNDORF	30.10.2012

www.wko.at/telefit

Das bringt das Lehrberufspaket 2012

Um am internationalen Wirtschafts- und Arbeitsmarkt mithalten zu können, wurden die Berufsbilder verschiedener Lehrberufe mit dem „Lehrberufspaket 2012“ an die neuesten Trends und Technologien angepasst.

Mit 1. Juni 2012 trat das „Lehrberufspaket 2012“ in Kraft, das vom Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ) verordnet wurde.

Es bringt die folgenden Neuerungen und Anpassungen:

Neuer Lehrberuf Gleisbautechnik

Damit folgt Österreich dem Beispiel Deutschlands und der Schweiz, wo es diese Ausbildung bereits gibt.

Hierzulande soll nun ein dreijähriger Lehrberuf geschaffen werden.

Bis zum 31. Mai 2017 ist eine Evaluierung als Grundlage für die Überführung in einen Regellehrberuf vorgesehen.

Novellierungen bei folgenden Lehrberufen:

- ▶ Finanz- und Rechnungswesenassistent (bisher Buchhaltung)

Die bisherige Ausbildungsordnung für den Lehrberuf Buchhaltung aus dem Jahr 2004 wurde angepasst und um Kenntnisse im Bereich Steuer- und Abgabenwesen erweitert.

- ▶ Maler/in und Beschichtungstechniker/in (bisher Maler/in und Anstreicher/in)

Insbesondere umwelttechnologische Entwicklungen haben eine Aktualisierung notwendig gemacht. Dazu wurden die Lehrberufsbezeichnung geändert und 4 Schwerpunkte eingeführt.

- ▶ Funktionsbeschichtungen
- ▶ Historische Maltechnik
- ▶ Dekormaltechnik
- ▶ Korrosionsschutz

Bei der Ausbildung soll neben dem allgemeinen Teil zumindest ein Schwerpunkt vermittelt werden.

- ▶ Metallbearbeitung

Die drei Lehrberufe Metallbearbeitung, Dreher/in und Werkzeugmaschinenbau/in gehen auf Wunsch der Wirtschaft im neuen Lehrberuf Metallbearbeitung auf, da es sich um drei Lehrberufe mit ähnlichen Basisinhalten handelt. Zudem wurden die Ausbildungsinhalte modernisiert.

- ▶ Papiertechnik

Die Berufsbild- und Ausbildungsinhalte wurden modernisiert.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der Abteilung Bildung Tel. 02742/851 DW 17540 sowie auf www.wko.at/noe/bildung



Foto: Bildagentur Waldhäusl



BITTE VORMERKEN!

Die New Design University St. Pölten startet im Oktober den Master-Studiengang „E-Mobility & Energy Management“.

Die viersemestrige, berufs begleitende Weiterbildung richtet sich an Unternehmer und Angestellte aus dem Ingenieurwesen sowie an Führungskräfte aus Industrie und Verwaltung, die die Konzeption und Implementierung innovativer Lösungen im Umfeld von Mobilität und Energie erlernen möchten. Ein **Infoabend** findet am Montag, 25. Juni 2012, von 18 bis 19 Uhr, im Tagungs- und Seminarzentrum Schwaighof, Landsbergerstraße 11, 3100 St. Pölten, statt. Beim Info-Abend erfahren Sie mehr über das Ausbildungskonzept, die mit dem Studiengang verbundenen Karrierechancen und Zusatzqualifikationen und die Fördermöglichkeiten.

Bitte melden Sie sich zum Info-Abend unter Tel. 02742/890 DW 2411 oder per E-Mail unter office@ndu.ac.at an!

Rhetorik-Profis erhielten Zertifikat

Kürzlich konnten die Teilnehmer der WIFI Rhetorik-Akademie ihre wohlverdienten Diplome im Seminarzentrum Schwaighof in St. Pölten abholen. Voraussetzung für das WIFI-Diplom war eine Kurzrede über ein frei gewähltes Thema – meist aus dem eigenen Unternehmen – das vor einer Expertenkommission präsentiert wurde. Für seine Schützlinge hatte

Lehrgangsleiter Günther Thaler zum Abschluss eine besondere Überraschung parat: Schauspieler Carl Achleitner – bekannt aus „SOKO Donau“, „Winzerkönig“ und „Schnell ermittelt“ – war in der Prüfungskommission vertreten und gab jedem Teilnehmer wertvolles Feedback hinsichtlich Stimme, Kommunikation, Präsentation, Charisma und Lampenfieber.

Die Themen der WIFI Rhetorik-Akademie sind breit gefächert: Von Selbstmanagement über Körpersprache, Stimmtraining, Charisma, Umgang mit Präsentationsmedien, Visualisierung bis zum Outfit. Die nächste Rhetorik-Akademie startet Anfang Oktober 2012 im WIFI Mödling, die Info-Veranstaltung dazu findet am 3. September statt. In St. Pölten wird die Akademie im Jänner 2013 wieder angeboten.

Foto: WIFI

Termine



Einen Überblick über
Veranstaltungen der
WKNÖ finden Sie unter:
<http://wko.at/noe/veranstaltungen>

VERANSTALTUNGEN



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Väterkarenz	26. Juni 9:30-14:30 Uhr	Kostenloser Workshop zum Thema „Väterkarenz - ist Ihr Unternehmen fit für die neue Generation Eltern?“ Anmeldung bis 18.6. unter: 01/6670300-30.	WKNÖ St. Pölten Landsbergerstraße 1

UNTERNEHMERSERVICE



Veranstaltung	Datum/Zeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Ideensprechtag	3. September	Ideen-Sprechtag für Patente, Marken, Muster und Technologien. In Einzelgesprächen analysieren Patentanwalt, Recherche-Experte und TIP-Referent Ihre Idee, Ihr Anliegen, geben Ihnen wichtige Informationen und zeigen neue Lösungswege auf. Jeweils von 9-16 Uhr. Anmeldung bei Silvia Hösel unter: 02742/851-16501.	WK Mödling
Ideensprechtag	17. September		WK St. Pölten

WIFI



Veranstaltung	Datum/Uhrzeit	Beschreibung	Ort/Adresse
Lehrgang Business-coaching	28.09.2012 - 15.03.2013	Inhalte: Standortbestimmung (Potenzialanalyse) und Grundlagen des Coaching, Beziehungs-Management, Analyse und Diagnose, Problemlösungs-, Zielarbeit und Konflikt-Coaching, Lerncoaching, Prozess, Strategie und Zukunftsarbeit im Coaching, Führung und Organisation, Coachingabschluss, Evaluation, Ressourcenarbeit, Projektpräsentationen; Infoveranstaltung am 27.6., 18 Uhr im Seminarzentrum Schwaighof. Ansprechpartner Ingrid Buxbaum: 02742/890-2230.	Seminarzentrum Schwaighof Landsbergerstr. 11 3100 St. Pölten



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter www.wifi.at



VERBRAUCHERPREISINDEX

vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	115,7
		VPI 00	128,0
		VPI 96	134,7
Mai 2012	105,7	VPI 86	176,1
		VPI 76	273,8
Veränderung gegenüber		VPI 66	480,8
Vormonat	-0,1%	VPI I /58	612,1
Vorjahr	+2,1%	VPI II/58	614,1
		KHPI 38	4635,5
		LHKI 45	5378,5

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

VERANSTALTUNGSTIPP

Unternehmerinnenforum 2012

Am Mittwoch, 19. September 2012 findet das 35. Unternehmerinnenforum von Frau in der Wirtschaft in der Stadthalle Schrems statt.

Freuen Sie sich auf interessante und motivierende Inputs!

► Mehr Infos unter <http://wko.at/noe/fiw>



Foto: Bildagentur Waldhäusl

NACHFOLGEBÖRSE



Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. Nähere Auskünfte darüber erhalten Sie bei der Abteilung Gründerservice der Wirtschaftskammer NÖ unter der Telefonnummer 02742/851-17701.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Schwechat	Würstelstand - Stehbuffet in Schwechat (Busbahnhof) sucht Nachfolger. Dem Nachfolger mit Gastgewerbekonzession biete ich einen miet- und pachtfreien ca. 14m ² großen Verkaufskiosk (Eigentum) mit einer älteren, sehr seltenen Betriebsanlagen-Genehmigung zur Übernahme gegen eine angemessene Investitionsablöse an. Meine Gattin und ich führen den Betrieb bereits seit 34 Jahren. Kurze Info über die (fast unglaubliche) Rarität unter der Tel.: 0676/7107403.	A 4186
Bäckerei	Weinviertel	Verkauf. 2 Wohnobjekte, Verkaufslokal, kleines Kaffeestüberl, Backstube.	A 4223
Friseur	Bez. Mödling	Damen- und Herrenfriseur, Fachgeschäft und Kundenstock in sehr guter Lage abzugeben.	A 4231
Uhren und Schmuck, Juwelen	Bez. Baden	Juweliergeschäft in der Stadtgemeinde Ebreichsdorf; Handel mit Schmuck und Uhren sowie Sonder- und Einzelanfertigung von Schmuckstücken; guter Kundenstock; geringe Inventur vorhanden; 80m ² mit Nebenräumen und Lager; bestehender Mietvertrag kann übernommen werden. Tel.: 0699/11957449	A 4232
Textilhandel	Industrie- viertel	Markenmodegeschäft in Wr. Neustadt. Seit 18 Jahren bestehendes Modegeschäft für Damen und Herren (Markenmode) aus gesundheitlichen Gründen abzugeben. Großer Stammkundenstock und top geschultes Personal vorhanden. Preis inkl. Ware € 350.000,-.	A 4242
Gastronomie	Krems	Verkaufte Top Innenstadtlokal in Krems a.d. Donau. Lage inmitten der wunderschönen Altstadt. Das „Piccolini“ hat italienisches Flair und belebt die Szene seit 25 Jahren. Das Lokal ist neu renoviert, mit neuem Schanigarten und für Liebhaber, die es klein und fein möchten.	A 4243
Betriebsstätte, Lager	Gloggnitz	Halle 150m ² als Betriebsstätte oder Lager zu vermieten. Büro, Sanitär, Gasheizung, alle Anschlüsse, Generalbetriebsanlageneignung vorhanden; an stark frequentierter Hauptstraße (direkt am Kreisverkehr) neben Autobahnanschluss S6. Nettomiete € 440,-. Besichtigung und nähere Infos unter 0676/933 15 14, www.vuv-blum.at.	A 2702
Tischlerei	Bez. Melk	Schöne Tischlerei mit Maschinenausstattung sowie Lager von 223 m ² - 560 m ² . Günstige Verkehrslage (A1). Nähere Auskünfte unter der Tel.: 0676/7486006.	A 3344
Fußpflege	Bez. Tulln	Suche Fußpflegerin mit Meisterprüfung zur selbstständigen Weiterführung des Geschäftes im Bezirk Tulln.	A 3601
Textilreinigung, Wäscher und Färber	Wien-Umgebung	Nachfolger gesucht! Sehr gut eingeführte Textilreinigung seit 38 Jahren bestehend, sucht - da auch ich einmal in Pension gehen will - Nachfolger. Super Lage am Stadtplatz. Mietvertrag Übernahme möglich, Ablöse für Geräte, Maschinen und Einrichtung. Informationen unter Tel.: 0664/1041080.	A 3758
Gastronomie	Himberg	Seit 25 Jahren gut eingeführtes Gasthaus/Restaurant und Cateringservice mit beachtlichem Stammkundenstock wegen Pensionierung gegen moderate Pacht und Investitionsablöse abzugeben; nettes Ambiente, sehr guter Erhaltungszustand durch laufende Investitionstätigkeit. 100 Sitzplätze in zwei baulich getrennten Räumen, absolut gesetzeskonform im Sinne des Tabakgesetzes, Computer-Schankanlage, 2 Kühlhäuser, Niro-Küche, mehrere Lagerräume, Keller, Büro, umfassendes Catering-Equipment samt Fuhrpark. Sehr gute Lage am Hauptplatz, beste Zukunftsaussichten durch bevorstehende Umgestaltung des Hauptplatzes (Schanigarten, Parkmöglichkeiten). Ansprechende Homepage vorhanden. Nähere Informationen unter www.my-immobilien-video.at. Anfragen mit kurz gefasstem bisherigem beruflichem Werdegang unter office@act-unternehmensberatung.at.	A 3944
Gastronomie	Weinviertel	Nachfolger gesucht. Im Zentrum der Ortschaft, schön gelegen, seit über 100 Jahren bestehendes und gut gehendes Gasthaus, seit vielen Generationen im Familienbesitz; Nutzfläche etwa 310 m ² , Gastzimmer + 3 weitere Räume für Veranstaltungen, Wohnfläche zusätzlich 45 m ² (3 Zimmer) integriert. Das Gasthaus kann ohne Unterbrechung fortgeführt werden. Küche und Einrichtung sind in einem guten Zustand. Fernwärmeanschluss. Wegen Pensionierung zu verkaufen.	A 4053
Fachbetrieb für Sonnenschutz	Bez. Mödling	Sonnenschutzfirma (Kundenstock) zu verkaufen. Wir liefern und montieren Jalousien, Rollläden, Markisen etc. Reichhaltiger und guter Kundenstock, jedoch ohne Lokal, Maschinen etc. zu verkaufen. Neuer Firmensitz sollte jedoch auch im Raum Mödling sein (wegen Dauerkunden Private und Gemeinden). Abgabe wegen Pensionierung. Ausgezeichnete Ertragslage und Auslastung, da Dauerkunden sowie div. Lieferverträge bestehen! Gut eingearbeitetes Personal kann übernommen werden. Informationen unter Tel.: 02236/33404.	A 4150

Branchen



STEINMETZE

Vorsitz-Wechsel



Fotos: z. V. g.

Judith Hönig folgt Wolfgang Ecker an der Spitze der Fachvertretung nach. Wolfgang Ecker bleibt der Branche als BIM erhalten.

Mit Juni 2012 folgte Judith Hönig aus Wiener Neustadt dem langjährigen Innungsmeister und Vorsitzenden Wolfgang Ecker an der Spitze der Fachvertretung nach. Judith Hönig legte 1995 die Steinmetzmeisterprüfung ab und übernahm 2003 den elterlichen Betrieb. Heute ist „Steine Hönig“ ein moderner Steinmetzbetrieb mit einer Bandbreite von Grabanlagen über Fassaden bis zur innovativen Wohnraumgestaltung (www.steine-hoenig.at).

Wolfgang Ecker, der der Branche als Bundesinnungsmeister erhalten bleibt, wünschte seiner Nachfolgerin viel Erfolg in einer Zeit, „die für die Steinmetze sicher nicht leichter wird“. Als Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit als landesweit oberste Interessenvertreterin nannte Judith Hönig „die Aufwertung des Images der Steinmetze sowie eine verstärkte Werbung für den Lehrberuf angesichts des akuten Facharbeitermangels.“

ELEKTRO-, GEBÄUDE-, ALARM- UND KOMMUNIKATIONSTECHNIKER

Ehrung für Clemens Kerschbaumer



Foto: NIK Elzmeser

Von links im Bild: Karl Oberklammer, Landesrat Wolfgang Sobotka, Clemens Kerschbaumer und Innungsmeister-Stv. Alfred Babinsky..

Das Elektronunternehmen Oberklammer (Waidhofen an der Ybbs) hat es wieder getan: nämlich einen äußerst erfolgreichen Lehrling hervorgebracht:

Clemens Kerschbaumer war als bester Elektroinstallations-Jungtechniker Österreichs Vertreter beim Europäischen Jungmonteurwettbewerb in der Schweiz. Nur

vom Vertreter des Gastgeberlandes geschlagen, erreichte er den hervorragenden zweiten Platz.

Aus diesem Anlass wurde er jetzt von Landesrat und LH-Stv. Wolfgang Sobotka sowie von der Elektroinnung NÖ - durch Innungsmeister-Stv. Alfred Babinsky - geehrt.

MAKLER. VERWALTER. BAUTRÄGER



Immobilientreuhänder Niederösterreich
**WIR GEBEN
NIEDERÖSTERREICH
EIN ZUHAUSE.**
www.wkimmo.at

Das Ende der Papierflut

Eine umfangreiche Novelle des VersVG ermöglicht die elektronische Kommunikation im Versicherungsbereich. Die Versicherungswirtschaft kann nun die nahezu uneingeschränkt moderne Kommunikationstechniken nutzen – nicht zuletzt auf Wunsch ihrer Kunden. Dabei ist aber einiges zu beachten: VVO-Experte Christian Eltner weiß, worauf es ankommt - diese Woche der zweite Teil der zahlreichen Veränderungen.



Unter dem Titel „Ende der Papierflut“ äußerte der Versicherungsverband Österreich (VVO) einen nur auf den ersten Blick simplen Wunsch: Die Kunden der Versicherungswirtschaft wollen „das Internet“ nutzen. Nicht zuletzt aufgrund einer Vielzahl von gesetzlichen Schriftformgeboten stellte sich rasch heraus, dass dieses einfache Ansinnen im Detail viele komplexe Fragen aufwirft. Gerade die Natur der Versicherungsverträge als Instrument zur Existenzsicherung sowie deren Langfristigkeit bedürfen unbedingter Rechtssicherheit.

Mit dem VersRÄG 2012 wurde mit Einführung der „geschriebenen Form“ eine neue Formvorschrift in die österreichische Rechtsordnung eingeführt, die durchaus geeignet ist, auch in anderen Rechtsbereichen Anwendung zu finden.

Kennzeichnung im Betreff des Mails

Werden also vertragsrelevante Informationen elektronisch übermittelt, sind diese als solche bereits im Betreff ersichtlich zu machen, um sie von allfälligen Werbemails unterscheiden zu

können. Beide Vertragsparteien haben die Möglichkeit, ihre Zustimmung zur elektronischen Kommunikation jederzeit zu widerrufen bzw. einzelne Erklärungen auf Papier abzugeben.

Papier auf Wunsch oder im Notfall

Eine solche Regelung ist schon deshalb sinnvoll, um die Kommunikation auch bei Störung der elektronischen Infrastruktur aufrecht erhalten zu können. Weiters hat der Versicherungsnehmer die Möglichkeit, einzelne, nur elektronisch erhaltene Informationen und Erklärungen – jeweils einmalig auch kostenfrei, danach gegen Aufwandsersatz – in Papierform anzufordern.

Ungeachtet der Vereinbarung der elektronischen Kommunikation besteht die Möglichkeit, für bestimmte Erklärungen – insbesondere solche, die Bestand oder Inhalt des Versicherungsverhältnisses betreffen – die (Unter-)Schriftform zu vereinbaren.

So kann künftig für Kündigungen, Rücktritt, Vinkulierung, Verpfändung, Änderung des Bezugsberechtigten in der Lebensversicherung, Vollmachten

SERIE, TEIL 2

Das Ende der Papierflut

und ähnliche Erklärungen wie bisher die Schriftform zur Anwendung kommen. Wesentlich ist, dass die Vereinbarung der Schriftform für den Versicherungsnehmer nicht gröblich benachteiligend ist und eine sachliche Rechtfertigung vorliegt.

Die Vereinbarung der Schriftform bedarf wie die Vereinbarung der elektronischen Kommunikation einer ausdrücklichen Zustimmung des Versicherungsnehmers und hat daher in aller Regel am Antragsformular zu erfolgen. Eine Klausel in den AVB genügt nicht.

Rücktrittsrecht des Verbrauchers

Das VersRÄG 2012 schafft nach dem Vorbild des deutschen VVG und in Anlehnung an das Verbraucherkreditgesetz ein allgemeines Rücktrittsrecht. Der Verbraucher soll ohne Angabe von Gründen und anders als nach geltendem Recht – ohne Rücksicht darauf, welche Dokumente und Informationen ihm zugekommen sind – vom Vertrag innerhalb von 14 Tagen zurücktreten können.

Die Rücktrittsfrist beginnt mit dem Tag zu laufen, an dem der Versicherungsnehmer den Versicherungsschein, die Versicherungsbedingungen, die Informationen nach dem § 9a und 18b VAG und einen allgemeinen Hinweis auf die §§ 137 f, 137g und 137h GewO erhalten hat.

Das Rücktrittsrecht besteht dann nicht, wenn die Vertragslaufzeit unter einem halben Jahr liegt und erlischt spätestens einen Monat nach dem Zugang der Polizza und einer Belehrung über das Rücktrittsrecht.

Die Novelle bringt nun eine Ausweitung der Bestimmun-

„Die Zustimmung zur elektronischen Kommunikation kann man jederzeit widerrufen.“
Christian Eltner (VVO)

gen des § 176 Abs 5 und 6 VersVG auch auf sogenannte Nettopolizzen.

Provisionsanspruch bei Frühstornofällen von Nettopolizzen

Im sogenannten Frühstornofall (Kündigung des Vertrages innerhalb der ersten fünf Jahre) einer Nettopolizza hat der Versicherungsvermittler die vom Versicherungsnehmer erhaltene Provision entsprechend den allgemeinen Grundsätzen anteilig zurückzuerstatten. Die Neuregelung soll aber nicht das Recht eines Versicherungsmaklers einschränken, mit dem Versicherungskunden ein Honorar iS des § 134 GewO zu vereinbaren, solange diese Honorarvereinbarung nicht zur Umgehung des § 176 Abs 5 und 6 VersVG führt.

Solvenzprüfungspflicht des Maklers

Neu ist auch eine Klarstellung in § 28 Zi 2 MaklerG. Versicherungsmakler müssen künftig eine Solvenzprüfung des Versicherers nicht regelmäßig, sondern nur ausnahmsweise vornehmen. Eine Solvenzprüfung ist daher dann geboten, wenn der Versicherer keinem europarechtlichen Standard der Solvenzaufsicht unterliegt oder weil dem Makler trotz einer solchen Aufsicht Hinweise bekannt sein müssen, die die Zahlungsfähigkeit des Versicherers zweifelhaft erscheinen lassen.

Die Novelle gilt für Vereinbarungen, die nach dem 30. 6. 2012 abgeschlossen wurden. Die Bestimmungen zur Neuregelung der Ermittlung von Gesundheitsdaten treten mit 1. 10. 2012 in Kraft.





Bitte vormerken: 3. 7. Sommerevent
des Jungen Hotel- und Gastgewerbes



► Datum: 3. Juli 2012,

► Ab 14 Uhr Tontaubenschießen
in Wiener Neustadt (Schieß-
zentrum), Trainer und Waffen
werden zur Verfügung gestellt.
► Ab 19 Uhr Sommerevent
mit Schnapsverkostung und
Wein vom Weingut Horst und
Gerd Kolkmann, Fels/Wagram,

mit Küchenparty bei Familie
Machreich, Krumbach (Top-
Wirt-Sieger 2010)

► Informationen, Preise und An-
meldung (bitte bis 29. Juni):
Tel. 0664/9230498 oder per
E-Mail:
renate.tscheppen@wknoe.at

**HALLENBAU - BÜROBAU
INDUSTRIEBAU**



www.gutgebaut.at



ERFOLG RAUM GEBEN.

- Hallen- und Bürogebäude in individueller Architekturplanung und Ausführung
- schlüsselfertige Bauausführung als Generalunternehmer
- termingerecht zum Fixpreis
- wirtschaftlich optimierte Lösungen
- beste Wärmedämmung und schalltechnische Ausführung
- optimales Raumklima und Raumakustik
- stützenfreie Spannweite **bis 100 m**

ATC Generalunternehmungen GmbH
Zentrale: ATC Generalunternehmungen | Mostviertelstr. 3-5 | 3100 St. Pölten
T: +43 2742-22 992 | F: +43 2742-22 992-9 | office@gutgebaut.at
Filiale: ATC Graz-Lieboch | Kohutweg 8 | 8501 Lieboch
T: +43 3136-61350 | F: +43 3136-61360





Nützt Familien. Nützt Unternehmen. Nützt Österreich

bmwfi
Bundesministerium für
Wirtschaft, Familie und Jugend

Ist ihr Unternehmen familien-freundlich?

Wenn Familie und Beruf gut unter einen Hut passen, gewinnen alle: Kinder und Eltern haben mehr Lebensqualität, Unternehmen erzielen mehr Erfolg, und Österreich ist stark im Wettbewerb.

Eine neue Studie zeigt, wie sich Familienfreundlichkeit für Unternehmen rechnet: Motivation und Mitarbeiterbindung steigen, Krankenstände und Fluktuation sinken. Das wirkt sich positiv auf den wirtschaftlichen Erfolg aus. Und macht Unternehmen attraktiv für qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das Bundesministerium für Wirtschaft, Familie und Jugend unterstützt Vereinbarkeit umfassend. Zum Beispiel mit dem neuen berufundfamilie-Index für Unternehmen, Investitionen in den Ausbau der Kinderbetreuung und den fünf maßgeschneiderten Varianten des Kinderbetreuungsgeldes. Mehr zum Thema auf www.bmwfj.gv.at/familieundberuf.

„Familienfreundlichkeit in Unternehmen ist kein Zuckerl, sondern ein Gewinn-Faktor. Mit dem berufundfamilie-Index bieten wir Betrieben das richtige Werkzeug zum Erfolg.“
Wirtschafts- und Familienminister Reinhold Mitterlehner

Testen auch Sie jetzt gleich die Familienfreundlichkeit Ihres Unternehmens auf www.berufundfamilie-index.at



„Friends on the road“ - kein Leben ohne LKW

Heinz Schierhuber, Fachgruppen-Obmann des Güterbeförderungsgewerbes Niederösterreich: „Schau'n Sie sich das an!“



- ▶ mit einer großen LKW-Show-Bühne
- ▶ mit Kids-LKW auf einer überdimensionalen Österreich-Landkarte
- ▶ mit Überraschungen und viel, viel Information
- ▶ mit einem zum „On the road-Café“ umgewandelten LKW und
- ▶ vielen weiteren Attraktionen

70.000 Beschäftigte sichern unsere tägliche Versorgung in Österreich.

Allein 20.000 sind es in Niederösterreich! Wussten Sie, dass jedes Produkt, das Sie aus einem Regal nehmen, davor durchschnittlich 80 Kilometer von einem der „Friends on the road“ transportiert wurde?

Bis Ende Oktober gehen die „Friends on the road“ auf große Tour.

Die spektakuläre und lehrreiche Show fährt durch ganz Österreich und präsentiert sich als Arena für die gesamte Familie:

Erfahren Sie mehr über das Leben Ihres „Friends on the road“.

- ▶ Wie ist der Beruf des Transporteurs?
- ▶ Welche Voraussetzungen, welche Ausbildung sind nötig?

Ein tolles Gewinnspiel wartet auf Sie! Gewinnen Sie den neuen up! von Volkswagen. Klein ist groß.

Alle Informationen unter www.friendsontheroad.at

Steuerzahler Strassengüterverkehr



Spartenobmann Franz Penner informiert:

(Maut) und KFZ-Steuer. Besonders die Mineralölsteuer und die Mautgebühren schlagen zu Buche. Zusätzlich leisten die Verkehrsunternehmen natürlich auch alle anderen unternehmensspezifischen und beschäftigungsspezifischen Abgaben. Die untere Tabelle zeigt eine Beispielrechnung anhand von zwei verschiedenen Fahrzeugen: Ein schwerer 40 Tonnen Sattelzug im Fernverkehr eingesetzt kommt auf Belastungen von etwa 55.000 €. Beim mittleren LKW im lokalen Verteilerverkehr beträgt die Belastung 7.500 €

Steuer- und Mautbelastung der inländischen Güterbeförderungsunternehmen*

Mineralölsteuer	304 Mio.
Maut für Autobahnen/Schnellstraßen	337 Mio.
Kfz-Steuer	21 Mio.
Summe	ca. 662 Mio.

*) ohne Kleintransporteure

	MÖSt	Kfz-Steuer	A+S Maut	Gesamtbelastung 2012
40 Tonnen Sattelzug im Fernverkehr	€ 17.800	€ 880	€ 36.400	€ 55.080
18 Tonnen LKW im Verteilerverkehr	€ 5.100	€ 410	€ 1.800	€ 7.310

Annahme Beispiel Fernverkehr: Sattelzugfahrzeug 26t + Anhänger Jahresfahrleistung 140.000km, Autobahnanteil 75%; Euro 5; 4+ Achsen, Durchschnitt Verbrauch 32l; Annahme Beispiel Verteilerverkehr: Lkw 18t hzG 2 Achse, Jahreslaufleistung 43.000 km; Durchschnitt Verbrauch 30l, Euro 4. Quellen Belastungen der Branche: Statistik Austria, Asfinag, MauttarifVO, MÖStG, KfzStG, eigene Berechnungen.

TOUR 2012

16.000 Transporteure,
70.000 Beschäftigte sichern
Ihre tägliche Versorgung!

Spiel, Spaß, Spannung und viel
Information sind garantiert.

**Gewinnen Sie den neuen
up! von Volkswagen**

Schauen Sie vorbei!



Wieselburger Messe
28.06. bis 01.07.2012
Wieselburg

**DER LKW BRINGT, WAS SIE
TÄGLICH BRAUCHEN.**

www.friendsontheroad.at



GÜTERBEFÖRDERUNGSGEWERBE

Silberne Ehrennadel für Franz Bleicher sen.

Foto: z. V. G.



Verleihung der silbernen Ehrennadel an Franz Bleicher sen. für die 35-jährige Ausübung des Güterbeförderungsgewerbes - am Bild von links: Fachgruppengeschäftsführerin Patricia Luger, Martha Bleicher, Franz Bleicher sen., FG-Obmann Heinz Schierhuber, Franz Bleicher jun. mit Tochter Victoria und Isabella Bleicher.

Als Zeichen des Dankes und der Anerkennung überreichte Obmann Heinz Schierhuber gemeinsam mit Fachgruppengeschäftsführerin Patricia Luger die Silberne Ehrennadel der Fachgruppe an Franz Bleicher sen. für die 35-jährige Ausübung des Güterbeförderungsgewerbes durch die Firma Bleicher GmbH.

Neben anderen Sparten entstand bereits 1949 vorerst als Nebenbetrieb das Transportunternehmen Bleicher.

1972 wurde der erste Fernverkehrs-LKW für nationale Transporte gekauft, 1977 die Firma Bleicher GmbH gegründet, drei weitere LKW wurden gekauft.

Von nun an wurde der internationale Ferntransport forciert. 1988 wurde das Firmenareal auf 8.000 m² ausgebaut.

Heute sind rund 30 modernste LKW-Züge rund um die Uhr im Einsatz. Das Unternehmen bietet Komplettlösungen speziell von und nach Österreich, Deutschland, Benelux, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Großbritannien, Schweden, Tschechien, Ungarn, Slowakei, Rumänien, Bulgarien.

„Termintreue, Verpackungs- und Verladetechnik, Planung und Organisation des Transportes, individuelle kundenorientierte Abwicklung, Lager, Umschlag, Verteilung, Lagerbestandsführung – für uns sind diese Anforderungen Selbstverständlichkeit“, illustriert Franz Bleicher sen. das Firmen-Credo

Erfreulich ist, dass die Zukunft des Unternehmers bereits gesichert ist: Franz Bleicher jun. hat bereits seit einigen Jahren das Ruder in der Hand und führt das Unternehmen mit vollen Engagement und zur Freude des Seniorchefs erfolgreich weiter!

Wir gratulieren herzlich!

MEHR BERATUNG.
MEHR LEISTUNG.
MEHR WISSEN.
MEHR VERTRETUNG.
MEHR RECHT.
MEHR AUSBILDUNG.
MEHR ERSPARNIS.



IHR STEUERBERATER.

Was ihn von vielen anderen unterscheidet? Ein Mehr an Ausbildung und Praxis zum Beispiel. Und mehr Erfahrung im Finanzrecht. Er ist einer von 6.439 Steuerberatern in Österreich. Profitieren Sie von seiner kompetenten Beratung und Vertretung und sparen Sie Geld und Nerven. Ihr Steuerberater. **Ihr Experte für Werte.**

 **ihr steuerberater**
IHR WIRTSCHAFTSBERATER



MC-Jahrestagung 2012

MECHATRONIK – DER SCHLÜSSEL ZU INNOVATION

Montag, 25. Juni 2012
Landesregierung, St. Pölten

In Kooperation mit:  

CLUSTERLAND OBERÖSTERREICH GmbH    www.mechatronik-cluster.at

12:00 Uhr Business-Lunch

13:00 Uhr Begrüßung und Roundtable-Diskussion
 LR Dr. Petra Bohuslav, Landesrätin für Wirtschaft, Sport und Tourismus, Land NÖ
 Wolfgang Rathner, Geschäftsführer FILL GmbH, Beiratssprecher MC
 Mag. Helmut Miernicki, Geschäftsführer ecoplus, NÖ Wirtschaftsagentur GmbH
 Veit Schmid-Schmidfelden, Obmann FG Maschinen- und Metallwarenindustrie der Wirtschaftskammer NÖ

13:30 Uhr Aktuelle Marktlage und wirtschaftliche Ausblicke für den Maschinen- und Anlagenbau
 Dipl. BW Tim Geißler, Leitung Treasury der Raiffeisenlandesbank Niederösterreich-Wien AG

14:00 Uhr Trends in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft und deren Auswirkungen auf die Mechatronik
 DI Dr. Klaus Woltron, Aufsichtsratsvorsitzender Advengys AG

14:30 Uhr Pause

15:00 Uhr Raumfahrt: Weltraumtechnik für die Erde
 Dr. Gernot Grömer, Vorstand ÖWF Österreichisches Weltraum Forum

15:45 Uhr Energie-/Klimaziele - Herausforderung für Wirtschaft und Wissenschaft
 Univ.-Prof. DI Dr. Friedrich Bleicher, Vorstand Institut für Fertigungstechnik und Hochleistungslaser Technik, TU Wien

16:30 Uhr Japan's newest development and technologies in health care robots and the underling strategy
 Dr. Yukio Honda, Direktor, Robot Development Center Corporate Manufacturing Innovation Division, Panasonic Corporation

17:00 Uhr Meilensteine des Erfolgs - Erfolgsgeschichte eines Unternehmens
 Dr. Franz Wohlfahrt, Generaldirektor Novomatic AG

17:30 Uhr Netzwerken erleben - Kleingruppendiskussion

18:30 Uhr Ergebnisse des Workshops - Resümee Podiumsdiskussion im Anschluss Get 2 Gether

Faxantwort: +43 732 79810-5170

Ich melde mich verbindlich für die MC-Jahrestagung, am 25. Juni 2012 an.

Teilnahmebetrag:
 Partner-Preis: EUR 110,- exkl. MwSt.
 Regulärer-Preis: EUR 195,- exkl. MwSt.

Titel, Vorname, Name

Firma, Institution, Abteilung, Position/Funktion

PLZ, Ort

Straße, Hausnummer

Rechnungsadresse

Telefon, Fax

E-Mail

Datum, Unterschrift:

www.mechatronik-cluster.at

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen

UBIT 4 you



Fachkräfte: Woher - Wohin?

Teil 1

Folge 14: ...auf der Suche nach der Nadel im Heuhaufen.

Je kleiner das Team, umso deutlicher zeigt sich:

Geeignete MitarbeiterInnen sind der Schlüssel für den langfristigen Erfolg. Doch die sind schwer zu finden.

Vorwürfe an das Schul- und Bildungssystem helfen uns als UnternehmerInnen bei der Suche nach MitarbeiterInnen mit Einsatzbereitschaft und Hausverstand nicht weiter. So liegt es an uns, die sprichwörtliche „Nadel im Heuhaufen“ zu finden.

Haben Sie sich dabei schon folgende Fragen gestellt?

- ▶ Sind Sie für die besten KandidatInnen als ArbeitgeberInnen attraktiv? Gerne konzentrieren wir uns auf die Erwartungen an MitarbeiterInnen. Doch trotz aller Arbeitsmarktstatistiken: Gute Fachkräfte können es sich heute erlauben, wählerisch zu sein. Betrachten Sie das Arbeitsverhältnis zur Abwechslung aus Sicht der BewerberInnen.
- ▶ Mit welchen Rahmenbedingungen - von einem fairen Gehalt abgesehen - können Sie punkten? Flexible Arbeitszeiten? Öffentliche Verkehrsanbindung oder günstige Lage? Oder können Teile der Arbeit von zu Hause aus erledigt werden?
- ▶ Was sind die tatsächlichen Anforderungen an künftige MitarbeiterInnen? Lassen Sie sich dabei nicht von Allgemeinplätzen leiten: jung, rundum flexibel, mehrjährige Erfahrung.... -

Foto: z. V. g.



Günter Goldhahn, Landessprecher NÖ der Experts Group CSR

ein solches Profil schränkt die Auswahl vielleicht unnötig ein. Welche Fähigkeiten und Eigenschaften braucht Ihr/e MitarbeiterIn tatsächlich?

▶ Was Großunternehmen unter dem Schlagwort „Diversity“ anstreben, ist unter anderem die Suche nach Talenten in bisher wenig beachteten Gruppen - ob 50+, qualifizierte Teilzeitkräfte oder Menschen mit körperlichen oder anderen Einschränkungen - ein Weg, der sich auch für kleinere Unternehmen langfristig lohnt. Zugleich sollte man ihn nicht blauäugig einschlagen. Ein Konzept, schafft realistische Erwartungen und Rahmenbedingungen. CSR-Experten und -Expertinnen unterstützen sie dabei und zeigen Wege auf, die nachhaltig wirken.

Diese Tipps und weitere qualifizierte Beratung:

Günter Goldhahn
Landessprecher NÖ
der Experts Group CSR
www.csr-consultants.at

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH WEST

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen
Amstetten, Scheibbs, Melk, Lilienfeld, St. Pölten und Tulln

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet
auf <http://wko.at/noe/noewi> bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Scheibbs:

Fit in 1 Minute – noch fitter in 5 Minuten



Bezirksvorsitzende Direktor Waltraud Brandner konnte zum Vortragsabend „Fit in 1 Minute - noch fitter in 5 Minuten“ zahlreiche interessierte Teilnehmerinnen begrüßen.

Vortragender Hannes Pratscher bereicherte bei seinem interaktiven Vortrag die theoretischen Ausführungen immer wieder mit praktischen Elementen und zeigte, dass sinnvolle Bewegung auch auf engstem Raum durchgeführt werden kann.

Im Bild v.l. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Direktor Waltraud Brandner, Dr. Hannes Pratscher und Landesvorsitzende Waltraud Rigler.

Foto: Bezirksstelle



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter
www.wifi.at



Wir helfen

bei Mutterschutz - Krankheit - Unfall - Rehabilitation

02243/34748

Für Selbstständige gilt: Nur ja nicht krank werden! Aber was tun, wenn es doch passiert und Sie für längere Zeit ausfallen? Dann sorgt die Betriebshilfe für die Wirtschaft dafür, dass in Ihrem Betrieb weiterhin alles rund läuft, bis Sie wieder fit sind. Übrigens auch im Mutterschutz! Mehr Infos auf www.betriebshilfe.at und unter 02243/34748.



Pöchlarn (Bezirk Melk):

Fa. Siegfried Zemann eröffnete Schauraum



V. l.: Andreas Nunzer, Alfred Bergner, Renate Scheichelbauer-Schuster, Siegfried Zemann und Josef Breiter.

Foto: z. V. g.

Siegfried Zemann, Metalltechniker mit Hauptniederlassung in Wiener Neustadt, konnte am 6. Juni mit Gästen aus Politik und Wirtschaft seinen neuen Schauraum in Pöchlarn, Donaugasse 1, eröffnen.

„Es ist eine hervorragende Idee, einen Schauraum für seine Produkte zu errichten. Der Kunde kann sich bequem von der hoch-

wertigen Qualität der Aluzäune, Edelstahlgeländer und Stahlzäune überzeugen“, so WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter.

Er wünschte Siegfried Zemann gemeinsam mit Spartenobfrau Renate Scheichelbauer-Schuster und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer weiterhin viel Erfolg. Auch Bürgermeister Alfred Bergner gratulierte dem Unternehmer zu den neuen Geschäftsräumen.

Lilienfeld:

Frau in der Wirtschaft – Wanderung „Rund um den St. Veiter Staff“

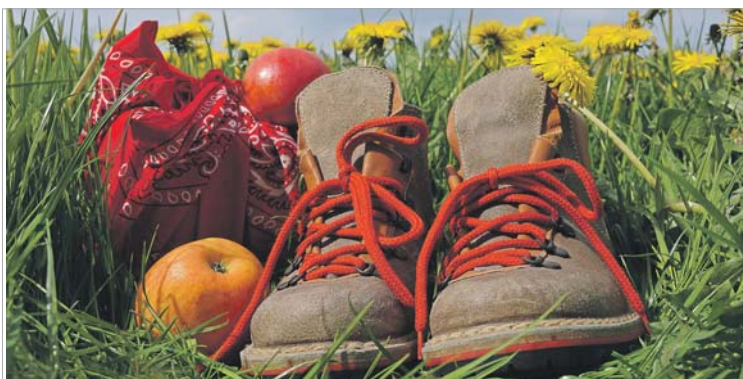


Foto: Bildagentur Waldhäusl

Gabi Hinterhölzl, Bezirksvorsitzende der Arbeitsgemeinschaft „Frau in der Wirtschaft“, lädt am Mittwoch, dem 11. Juli 2012, zu einer ca. zweieinhalbstündigen Wanderung über den Naturerlebnisweg St. Veiter Staff ein. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr in St. Veit/G. am Hauptplatz.

Ab ca. 16.00 Uhr gemütliches

Beisammensein im Fisch- und Bierlokal Sigl, St. Veit/G., Brillergraben 8. Nähere Infos unter www.bierfisch.at.

Anmeldungen bitte bis spätestens 04.07.2012 bei der WK-Bezirksstelle Lilienfeld unter 02762/52319, Fax 02762/52319-31199 oder per E-Mail lilienfeld@wknoe.at

Tulln:

Firma Schmidberger ehrte Mitarbeiter



V.l. Ernest Weingartner, Michael Schmirger, Fritz Schmidberger, Gertrude Steindl, Rupert Weiß, Karl Wieshaupt, Markus Hörmann, Bernhard Zeh und Birgit Schmidberger

Foto: Schmidberger.

Im Rahmen einer Feier wurden langjährige Mitarbeiter der Schmidberger ElektroinstallationsgmbH geehrt:

Gertrude Steindl für 40 Jahre Firmenzugehörigkeit, Rupert Weiß für 35 Jahre, Michael Schmirger und Ernest Weingartner für 30 Jahre Firmenzugehör-

igkeit und Markus Hörmann und Karl Wieshaupt für 25 Jahre im Betrieb.

Die Firma Schmidberger bedankt sich bei den Jubilaren für ihre Treue, Loyalität und lange Zusammenarbeit. Auch die Bezirksstelle Tulln gratuliert den Jubilaren.

Tulln:

Fit in 1 Minute - noch fitter in 5 Minuten



V.l. Isabella Petrovic-Samstag, Monika Berger, Friedrich Oelschlägel, Hannes Pratscher, Andrea Faderbauer, Waltraud Rigler, Walter Platteter

Foto: Schmidberger.

Vor kurzem fand in einer gemeinsamen Veranstaltung der Bezirksstelle Tulln mit den Außenstellen Klosterneuburg und Purkersdorf in Zusammenarbeit mit Frau in der Wirtschaft und der Funktionsakademie der WKNÖ das Seminar „Fit in 1 Minute – noch fitter in 5 Minuten“ statt.

Dr. Hannes Pratscher, Leiter des Institutes [pratscher.bewegen & leben](http://pratscher.bewegen&leben), gab den zahlreichen Besu-

cherinnen viele Tipps und Tricks sowie praktische Übungsanleitungen zur Steigerung der Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit. Ein Schwerpunkt des Vortrages war die Verhinderung von Rückenschmerzen und Stressabbau.

Im Anschluss hatten die Teilnehmerinnen bei einem guten Frühstück die Möglichkeit, sich zu diesen Themen auszutauschen.

Hainfeld (Bezirk Lilienfeld):

Ingenieurbüro Kram: Mitarbeiter Martin Zizka ist nun zertifizierter Berater



V. l.: Martin Zizka und Bernhard Kram.

Foto: z. V. g.

Martina Zizka vom Ingenieurbüro Kram absolvierte die Ausbildung zum zertifizierten Passivhausberater, er ist somit der erste nach den Kriterien des Passivhaus-Institutes zertifizierte Berater im Bezirk Lilienfeld.

Dass heute Neubauten so entworfen werden können, dass sie nur noch einen kleinen Bruchteil der Energie verbrauchen, wie es bisher üblich war – das muss nicht mehr bewiesen werden.

Inzwischen liegt die Anzahl der europaweit gebauten Passivhäuser im fünfstelligen Bereich. Passivhäuser sind Gebäude, deren Heizenergiebedarf etwa nur ein Zehntel im Vergleich zu durchschnittlichen Altbauten beträgt.

Die Qualitätsanforderungen an den Passivhaus-Standard sind seit langem festgelegt. Das nötige fundierte Fachwissen können Planer und Techniker in Weiterbildungen und Seminaren erwerben.

Pischelsdorf (Bezirk Tulln):

Donau Chemie - ein Werk mit Auszeichnung



Bei der Übergabe: S. Hofinger (Chemische Industrie), F. Geiger (Donau Chemie), D. Schröder („Responsible Care“-Expertin) Foto: Schlüsselberger.

Zum fünften Mal in Folge wird dem 225 Mitarbeiter starken Standort in Pischelsdorf das „Responsible Care-Zertifikat“ verliehen. Eine Bestätigung dafür, dass sich das Unternehmen in besonderer Weise um den Schutz von Mensch und Umwelt kümmert.

Responsible Care basiert auf Freiwilligkeit und überprüft die Einhaltung von Anforderungen, die weit über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen. Franz

Geiger, Vorstandsvorsitzender der Donau Chemie, erklärt: „Wir wollen nicht nur die aktuellen gesetzlichen Erfordernisse erfüllen, sondern ein Musterbetrieb in Sachen Nachhaltigkeit sein und auf größtmöglichen Umweltschutz und höchste Sicherheit für unsere Mitarbeiter achten.“

Die Bezirksstelle Tulln beglückwünscht die Donau Chemie Pischelsdorf zur Auszeichnung.

Bezirk Tulln:

Riviera feierte und ehrte langjährige Mitarbeiter



Aufgrund des letztjährigen Betriebsergebnisses lud die Firma Riviera ihre Mitarbeiter samt Familien zu einem Fest ein, welches als Dankeschön und Wertschätzung diente. Im Zuge des Festes wurde das Firmenjubiläum von Andreas Posch (25 Jahre) und Martin Streisslberger (20 Jahre) gefeiert.

Geschäftsführer Wolfgang Wächter bedankte sich außerdem bei allen Mitarbeitern für den beispiellosen Einsatz im Unternehmen. Auch Bezirksstellenobmann Franz Reiter, der sich unter den geladenen Gästen befand, gratulierte den beiden Mitarbeitern zu deren Firmenjubiläum herzlich.

Im v.l. Wolfgang Wächter, Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Gabriele Streisselberger, Martin Streisselberger, Andreas Posch, Juliana Posch, Harald Wächter.

Foto: Pricken.

Greifenstein (Bezirk Tulln):

Das Flair Afrikas



Ein Traum ist Wahrheit geworden: Silvia Hauch hat ihre African Queen eröffnet.

Foto: Zeiler

Silvia Hauch hat es geschafft, ihren Traum wahr werden zu lassen. Am 1. Juni öffnete das Schiffslokal African Queen am Greifensteiner Donauarm erstmals seine Pforten.

Silvia Hauch möchte mit ihrem neuen Lokal ihre Gäste mit dem Flair Afrikas begeistern. In geselliger Runde wurde mit

zahlreichen Ehrengästen wie Bezirksstellenobmann Franz Reiter, Bürgermeister Alfred Stachelberger, Bezirkshauptmann Riemer und Ewald Stadler die Eröffnung gefeiert.

Bezirksstellenobmann Ing. Franz Reiter gratulierte Silvia Hauch herzlich zu diesem gelungenen Projekt.

Tulln:

Frischer Wind in der Albrechtsstube



V. l.: Belegung der Albrechtsstube durch Martin Zimmermann, Martina Kral, Marion Kohlberger, Hans Leitner, Wolfgang Steiner und Monika Scheidl.

Foto: Firmkranz/NÖN.

Mit Martin Zimmermann und Martina Kral starteten zwei neue Gesichter ihre Karriere als Wirtsleute. Das Paar hat das renommierte Tullner Gasthaus „Albrechtsstube“ übernommen und

wird in Zukunft die Gäste mit gepflegter Hausmannskost verwöhnen.

Die Bezirksstelle Tulln wünscht den neuen Unternehmern viel Erfolg.

INFOS & TERMINE REGIONAL

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/amstetten
wko.at/noe/lilienfeld
wko.at/noe/melk
wko.at/noe/stpoelten
wko.at/noe/scheibbs
wko.at/noe/tulln

Bau-Sprechtag

DI, 26. Juni, an der BH St. Pölten, am Bischofteich 1, von 14 bis 16 Uhr.
Vor Anmeldung erbeten unter
Tel. 02742 / 9025 DW 37229

FR, 29. Juni, an der BH Amstetten, Preinsbacher Str. 11, von 8.30 bis 12 Uhr.
Vor Anmeldung erbeten unter Tel.
07472 / 9025 DW 21110

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen: WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation,
Tel 02742/851 DW 16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Traismauer (Bez. PL)	22. Juni
St. Georgen/Reith (Bez. AM)	26. Juni
Seitenstetten (Bez. AM)	26. Juni
Ybbsitz (Bez. AM)	29. Juni
Judenau-Baumgarten (Bez. TU)	4. Juli
Michelbach (Bez. PL)	18. Juli

Sprechtage der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle statt:

Amstetten:	4. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Lilienfeld:	19. Juli (8 - 12 Uhr)
Melk:	18. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Scheibbs:	16. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Tulln:	5. Juli (8 - 12 Uhr)

Sprechtage der Sozialversicherung in der Servicestelle St. Pölten:

MO bis DO von 7.30 bis 14.30 Uhr,
FR von 7.30 - 13.30 Uhr
St. Pölten,
Daniel Gran-Straße 48
Tel. 05 0808 - 2771 oder 2772
Service.St.Poelten@svagw.at

Baujuwel bringt Gästeplus

Mehr als 4,7 Millionen Besucherinnen und Besucher auf der Schallaburg, dem Renaissancejuwel im Herzen des Mostviertels, haben seit 1974 für einen wirtschaftlichen Impuls in der Region gesorgt. Durch den Ausbau der Infrastruktur wurde sie auch zum Ausgangspunkt für weitere Entdeckungsreisen.

Das schönste Renaissanceschloss nördlich der Alpen, das bereits 1242 als Feste Schala urkundlich erwähnt wurde, erstrahlt seit der Übernahme durch das Land Niederösterreich im Jahre 1968 in neuem Glanz. Es wurde seither auch zum international renommierten Ausstellungszentrum ausgebaut, in dem 1.300 Quadratmeter Ausstellungsfläche und 23 Räume „bespielt“ werden können.

Heuer ist hier die Schau „Das goldene Byzanz und der Orient“ mit vielen wertvollen Kunstgegenständen und kunsthandwerklichen Erzeugnissen sowie Hinweisen auf das Alltagsleben im späteren Konstantinopel zu sehen.

Impulse für die Gastronomie

Seit der ersten Ausstellung im Jahre 1974, der Landesausstellung „Renaissance in Österreich“, wird auch der Beweis erbracht, dass hochkarätige Präsentationen



nicht nur auf großes Publikumsinteresse stoßen, sondern auch für eine Art Wiedergeburt in vielen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft sorgen. Das betrifft in erster Linie die Gastronomie, die heute vor allem kulinarisch mit Mostviertler Schmankerln punktet, und die Hotellerie, machen doch ausgedehnte Besichtigungsprogramme hungrig, durstig und auch müde.

Wie der Mostviertel-Tourismus eruiert hat, nützen 62 Prozent der Besucher auch mindestens ein weiteres touristisches, kulturelles oder gastronomisches Angebot in der Region, und fast 95 (!) Prozent wollen die Schallaburg als Ausflugsziel weiterempfehlen.

Das Stift Melk und der „Vierkanter Gottes“, das Benediktinerstift Seitenstetten, das heuer ganz im Zeichen der vor 900 Jahren erfolgten Gründung steht, die Wachau, die Wallfahrtskirchen Sonntagberg und Mauer bei Melk, eine ursprünglich romanische Kirche mit einem spätgotischen Schnitzaltar, die Museen an der Eisenstraße und auch der Tierpark Haag (mit fast 200.000 Besuchern jährlich der größte Anziehungspunkt in der Region) sind dabei einige weitere Ziele, die von Besuchern im Mostviertel angepeilt werden.

Große Wertschöpfung in der Region

Die große wirtschaftliche Bedeutung der Ausstellungen auf der Schallaburg – im Vorjahr lockte die Venedig-Schau mehr als 128.000 Besucher an, die über die sechziger Jahre im Jahr zuvor sogar knapp 230.000 – geht daraus hervor, dass nach den Berechnungen des Mostviertel-Tourismus die durchschnittlichen Tagesausgaben jedes Besuchers

bei 26 € liegen, was, laut Mag. Andreas Purt, „eine ordentliche Wertschöpfung für die Region ist und neue Investitionen auslöst“. Bei den Gästen, die im Mostviertel auch nächtigen, liegen die durchschnittlichen Ausgaben bei 170 €.

Auch von der einheimischen Bevölkerung, für die die Schallaburg immer mehr zu einem Identitätsmerkmal wird, kommt über das Besichtigungsprogramm Geld in die Region. Es sind pro Besucher immerhin 12,50 €.

Neben der Schallaburg hat auch die Landesausstellung 2007, die unter dem Motto „Feuer & Erde“ im Rothschildschloss in Waidhofen an der Ybbs und in St. Peter in der Au stattfand, dazu beigetragen, dass sich das Mostviertel als „Ausstellungsland“ etablieren konnte. Auch hier ist der Beweis erbracht worden, dass kulturelle Großveranstaltungen zwar viel Geld kosten, durch Umwegrentabilität den Regionen aber auch viel Geld bringen, die neue wirtschaftliche Impulse auslösen und die auch zu neuen Investitionen genutzt werden. (G.H.)



Bild oben: Das Renaissanceschloss Schallaburg im Herzen des Mostviertels: Mehr als 4,7 Millionen Besucherinnen und Besucher geben der Region neue Impulse.

Bild links: Die Terrakotta-Figuren im Arkadenhof des Schlosses können auf eine erfolgreiche Ausstellungspolitik des Landes blicken.

Fotos: Schallaburg Kulturbetriebsges.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH NORD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Waidhofen/Thaya, Gmünd, Zwettl, Horn, Krems, Hollabrunn, Mistelbach, Korneuburg-Stockerau und Gänserndorf.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Groß Schönau (Bezirk Gmünd):

27. BIOEM

Bereits zum 27. Mal fand in Großschönau die BIOEM statt. Vom 7. bis 10. Juni strömten 24.500 Besucher zum Messegelände und informierten sich über die neuesten Trends.

Zahlreiche prominente Gäste aus Politik und Wirtschaft gaben sich dabei ein Stelldichein, unter ihnen auch Landeshauptmann Erwin Pröll, Moderatorin Ulla Weigerstorfer, Frenkie Schinkels, Petra Frey und zahlreiche Lokalpolitiker.

Die Palette der Aussteller reichte von regionalen Köstlichkeiten über Möbel bis hin zum Hausbau und zur Nutzung alternativer Energiegewinnung.

Ein umfangreiches Kinder- und Unterhaltungsprogramm rundeten das Angebot der BIOEM ab.

Bezirksstellenobmann Peter Weißenböck informierte sich an zahlreichen Messeständen über die Angebote seiner Unternehmerkollegen.

Viel Prominenz kam anlässlich der Eröffnung zur BIOM nach Groß Schönau.

Foto: z. V. g.



Kottes (Bezirk Zwettl):

Erfolgreiches Unternehmerduo



Thomas Aigner (2.v.r.) und Peter Auer (l.) erlernten jeweils das Tischlerhandwerk und schufen sich mit der Ablegung der Meisterprüfungen im Jahr 2000 die Basis für ihre Selbständigkeit. Sie übernahmen den Tischlerbetrieb Anton Gumpenberger in Kottes. Durch ständige Verbesserungen und Modernisierungen führen sie heute einen Tischlerbetrieb, der sämtliche Wünsche sowohl im Wohnbereich als auch bei Fenstern und Türen erfüllen kann. Bezirksstellenreferentin Katharina Schwarzingler (2.v.l.) und Gemeinderat Alois Dornhackl (r.) freuen sich mit den Unternehmern, dass sie mit ihrer Lehre Karriere machen konnten.

Foto: zVg

TERMINE REGIONAL

Bau-Sprechtage

FR, 22. Juni, in der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung 02282/9025
DW 24203 oder 24204

DO, 28. Juni, an der **BH Krems**,
Drinkweldergasse 15; **8 - 11 Uhr**.
Anmeldung unter 02732 / 9025
DW 30239, 30240 od. 30242

DO, 28. Juni, an der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5; **8:30-12 Uhr**.
Anmeldung unter 02572/9025
DW 33251

DI, 3. Juli, am Magistrat **Krems**,
Gaswerkergasse 15; **8 - 12 Uhr**.
Anmeldung 02732 / 801 425

FR, 13. Juli, in der **BH Gänserndorf**,
Schönkirchnerstr. 1, **8 - 13 Uhr**.
Anmeldung 02282/9025
DW 24203 oder 24204

FR, 13. Juli, in der **BH Mistelbach**,
Hauptplatz 4-5, **8:30 - 12 Uhr**.
Anmeldung unter 02572/9025
DW 33251

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt,
Technik und Innovation, Harald Fischer,
02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Irnfritz-Messern (Bez. HO)	26. Juni
Hauskirchen (Bez. GF)	2. Juli
Andlersdorf (Bez. GF)	2. Juli
Auersthal (Bez. GF)	2. Juli
Raasdorf (Bez. GF)	3. Juli
Lasseer (Bez. GF)	8. Juli

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/gaenserndorf
wko.at/noe/gmuend
wko.at/noe/hollabrunn
wko.at/noe/horn
wko.at/noe/korneuburg
wko.at/noe/krems
wko.at/noe/mistelbach
wko.at/noe/waidhofen-thaya
wko.at/noe/zwettl

Sprechtage der SVA

in den Bezirksstellen:

Gänserndorf:	28. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Gmünd:	3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hollabrunn:	9. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Horn:	2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Korneuburg:	10. Juli (8 - 11 Uhr)
Krems:	4. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Mistelbach:	11. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Stockerau:	31. Juli (8 - 12 Uhr)
Waidhofen/T.:	2. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Zwettl:	3. Juli (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)

Zwettl: Frau in der Wirtschaft „On Tour“

Im Rahmen ihrer Bezirkstour besuchte Anne Blauensteiner, Bezirksvertreterin von Frau in der Wirtschaft, verschiedene Betriebe in der Gemeinde Zwettl und konnte sich dabei von den vielfältigen Angeboten und tollen Leistungen der Unternehmerinnen überzeugen. Ebenso wurden die zahlreichen Veranstaltungen und Netzwerktreffen von Frau in der Wirtschaft beworben und besprochen. Fotos: z.V.g.



Seit 2008 betreibt Stefanie Kroihls ihr Fachgeschäft und ihre Werkstatt für orthopädische Produkte und Versorgungen. „Es ist mein Ziel, die Leiden der Kunden zu mindern und durch präventive Maßnahmen zukünftigen Fußproblemen vorzubeugen“, so Kroihls.



Bereits mit 23 Jahren wagte Daniela Moser (links) den Sprung in die Selbständigkeit und führt seit 2009 nun erfolgreich ihr Lebensmittelgeschäft in Großglobnitz und leistet somit einen wichtigen Beitrag für die Nahversorgung in der ländlichen Region.



Nach ihrer langjährigen kaufmännischen Tätigkeit entschloss sich Helga Steininger (rechts), den Beruf zu wechseln und eröffnete 2003 am Neuen Markt in Zwettl ihr eigenes Nagelstudio. „Hände sprechen Bände!“ lautet ihr Motto.



Nicoleta Mayer ist seit 2004 selbständige Schneiderin in Germanns. Unter ihrem Modetitel „Regenblume“ entwirft und schneidert sie textile Ideen nach Maß. „Ich möchte den Kunden helfen, ihren eigenen Stil zu finden“, erzählt sie.



Uma Buitmann-Grahovac (rechts) bietet gemeinsam mit ihrem Ehemann Ludger Buitmann seit 2011 in ihrem Seminarhaus „Lotuswege“ in Zwettl Vorträge, Ausbildungen und Workshops zu den Themen geistige, spirituelle und körperliche Gesundheit an.



Seit 2009 vermittelt Elisabeth Wolf (rechts) in ihrem PowerPlate-Studio in Zwettl Gesundheit und Wohlbefinden für Jedermann/-frau. „Gesundheit, Fitness, Beauty und Well-Aging - das sind die Trends und Ziele unserer Zeit“, ist die Trainerin überzeugt.

Horn:

Berger & Söhne GmbH ehrte Mitarbeiter



Vl. WK-Bezirksstellenleiterin Sabina Müller, Arbeiterkammer-Bezirkschef Robert Fischer, Berthold Urbitsch, Peter Berger jun., Carl Gruber, Richard Ponzauer, Manfred Bauer, Ferdinand Berger jun., Ernst Brunner, Peter Berger, Alois Stepan, Manfred Popp, Peter Blaim. Foto: z. V. g.

Anlässlich seines 70. Geburtstages lud Peter Berger die Mitarbeiter der Druckerei zu einer Feier ein. 46 Mitarbeiter wurden für ihre langjährige Firmentreue von der Firmenleitung, der WKNÖ und AKNÖ ausgezeichnet. Der Jubilar selbst wurde von den Ehrengästen mit Gratulationen und viel Lob bedacht. Abg. z. NR Günter Stummvoll, langjähriger Freund der Familie Berger, strich insbesondere die hohe soziale Verant-

wortung und die Handschlagqualität von Peter Berger sen. hervor und lobte den Weitblick und die Dynamik der Geschäftsführung.

Das Horner Traditionsunternehmen, das 1868 von Ferdinand Berger I gegründet wurde, beschäftigt 270 Mitarbeiter. Die Firma, die nach wie vor im Familienbesitz ist, wird bereits in vierter und fünfter Generation geführt und zählt zu den TOP-5-Betrieben der Branche in Österreich.

Horn:

Traditionelle Gautschfeier der Druckerei Berger



Im Bild v. l.: Betriebsrat Manfred Popp, Thomas Kases, Markus Schmuermayer, Werner Krapfenbauer, Peter Berger jun., Ferdinand Berger jun., Marco Stepan, Patrick Brunner, Benjamin Ranftl, Marieluise Löffler, Johannes Windbrechtinger, Leopold Erasmus, Peter Berger, Ernst Brunner, Carl Gruber, Horst Schandl, Manfred Gabler. Foto: z. V. g.

Im Rahmen der historischen Feier am Horner Hauptplatz wurden sechs Drucker einer gründlichen Wassertaufe unterzogen. Der alte Buchdruckerbrauch kennzeichnet das Ende der Lehrzeit.

Bei der Gautschfeier werden die ehemaligen Lehrlinge von ihren „Sünden“ reingewaschen. Die „Gäutschlinge“, von denen drei die Lehre bei der Ferdinand Berger & Söhne GmbH absolvierten, wur-

den auf einen nassen Schwamm gesetzt, Wasser wurde ihnen über das Haupt gegossen und anschließend wurden sie in den Florianibrunnen geworfen. Durch dieses Ritual sind die Jünger Gutenbergs mit allen Rechten und Pflichten in die Schwarze Zunft aufgenommen. Die Druckerei Berger bewies durch diese Veranstaltung, dass sich Modernität und Tradition keinesfalls im Wege stehen.

Zeissing (Bezirk Krems):

Tischlermeister Otto Kremser feierte 80er



Zum 80. Geburtstag gratulierte Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland seinem Tischlerkollegen Otto Kremser und überreichte als Dank und Anerkennung für seine Leistungen eine Urkunde der Landesinnung. Der rüstige Jubilar führte von Juli 1958 bis Dezember 1992 seine Tischlerei in Zeissing mit viel Liebe und Engagement. Seit Anfang 1993 leitet Reinhard Kremser als Juniorchef der Kremser GesmbH & Co KG das Unternehmen. V.l. Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland, Jubilar Otto Kremser, Bgm. Edmund Binder.

Foto: z.Vg.

Göllersdorf (Bezirk Hollabrunn):

Friseurin aus Leidenschaft

V. l.: Friseurmeisterin Ilse Stolz und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

Foto: Bezirksstelle



Ilse Stolz betreibt seit nunmehr 21 Jahren ihr Friseurgeschäft in Göllersdorf.

„Ich liebe meinen Beruf wie am ersten Tag. Die Selbstständigkeit ist zwar nicht immer einfach, aber rückblickend gesehen würde ich es noch einmal so machen. Auch kann ich den Beruf mit meinen Kindern vereinbaren“, so Ilse Stolz. Die Friseurmeisterin hat in Wien gelernt und nach Ablegung der Meisterprüfung in ihrem Hei-

matort Göllersdorf das Geschäft eröffnet.

Sie hat mittlerweile acht Lehrlinge ausgebildet und schneidet sowohl Damen als auch Herren und Kindern die Haare.

Neueröffnung von Druck Hofer Hollabrunn

Seit Jahren in Hollabrunn als Buchhändler und Drucker bekannt, bietet die Familie Hofer nun am neuen Standort Sparkassegasse 30 neben der Buchhandlung und dem Druckzentrum auch einen Skribo Fachmarkt. Viel Liebe zum Detail, Weitläufigkeit und Möglichkeit zum Verweilen zeichnen das neue Geschäft aus.

Bürgermeister Erwin Bernreiter und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, die das Geschäft eröffneten, freuten sich über die Standortentscheidung für die Innenstadt. Im Anschluss las Martin Neid, der mit dem NÖ Literaturpreis ausgezeichnet wurde, aus seinen Werken.

Im Bild von links: Ines Sulzberger, Andreas Hofer, Inge und Günther Hofer, Alfred Babinsky, Ruth Köck und Thomas Hofer.

Foto: z. V. g.

Hollabrunn:

Bezirksstammtisch der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur



Am 5. Juni lud Bezirksvertrauensfrau Luzia Kreuzer zum Stammtisch der Fußpfleger, Kosmetiker, Masseur ins Gasthaus Riepl. Mit dabei waren auch von der Landesinnung Ausschussmitglied Karin Dagmar Helga Rinklak, der Bezirksvertrauensmann aus Horn Günter Grill und Bezirksstellenleiter Julius Gelles. Neben Fachinformationen und einem Erfahrungsaustausch referierte Julius Gelles noch über Aktuelles aus der Wirtschaftskammer. Im Bild: Elfriede Gschmeidler, Bezirksvertrauensfrau Luzia Kreuzer, Sabine Sauberer und Herta Pass.

Foto: Bezirksstelle

Hollabrunn:

Informationsfrühstück der Ingenieurbüros



Am 6. Juni luden Fachgruppenobmann Friedrich Bauer und Stellvertreter Helmut Pichl in die Bezirksstelle zu einem Informationsfrühstück. Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky referierte kurz über die Eckdaten des Bezirkes. Danach berichteten Vertreter der Fachgruppe über Aktuelles aus der Branche. Im Anschluss erfolgte ein Erfahrungsaustausch. Im Bild v.l. Fachgruppenobmannstellvertreter Helmut Pichl, Fachgruppenobmann Friedrich Bauer, Thomas Straka, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Andreas Smutny, Herbert Leeb.

Foto: z.Vg..



Göllersdorf (Bezirk Hollabrunn):

Mit 12 Jahren die erste Website

Roman Firnkranz und
Bezirksstellenobmann
Alfred Babinsky.

Foto: Bezirksstelle

Roman Firnkranz, Inhaber der Werbeagentur Leetweb, hat die HTL für Wirtschaftsingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Betriebsinformatik absolviert und die Diplomarbeit zum Internetauftritt und der Online-Verwaltung des SV Stockerau geschrieben.

Das Spezialgebiet des Unternehmers ist die Suchmaschinenoptimierung. Webseitengestaltung und Google AdWords runden das Leistungsportfolio ab. Roman



Firnkranz ist ein gefragter Spezialist auf seinem Gebiet, so hat er bei der Fachmesse SEO Campixx in Berlin zum Thema „Erfolgsmethoden für die lokale Suchmaschinenoptimierung“ vorgetragen.

Sierndorf (Bezirk Korneuburg/Stockerau):

20 Jahre GST



Im Bild von links: Unter die Gratulantschar reihten sich auch WK-Bezirksstellenobmann Peter Hopfeld, 2. Landtagspräsident Johann Heuras, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser und Bürgermeister Gottfried Lehner. Prokuristin Gerda Altmann und Geschäftsführer Franz Hein (3. und 4. v. links) freuten sich über die Glückwünsche ebenso wie die gesamte Firmenbelegschaft.

Foto: zVg

Die GST- Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH im Industriepark Sierndorf feierte mit Wegbegleitern und Mitarbeitern ihr 20-jähriges Bestehen. 300 Gäste nutzten die Gelegenheit, im Rahmen des „Tages der Offenen Tür“ mehr über die Firma, ihre Produkte und Zukunftspläne zu erfahren.

Das Unternehmen beschäftigt in Sierndorf 52 Mitarbeiter und hat sich mit Verkaufsrepräsentan-

zen in Deutschland, Frankreich, China und der Tschechischen Republik sowie einem Exportanteil von 90 % bestens etabliert.

Neben der Entwicklung und dem Bau von innovativen Rundschleifmaschinen für die Automobilindustrie liegen die Schwerpunkte der Firmentätigkeit im Bereich der Modernisierung von Werkzeugmaschinen und der Instandsetzung von Maschinenkomponenten.

Hollabrunn:

Mitarbeitererehrung in der Volksbank Donau-Weinland



Im Bild von links: Direktor Heinz Brandstetter, Präsident ÖGV NR Heribert Donnerbauer, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Direktor Reinhard Diem, Heinrich Stolba, Renate Pfennig, WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Aufsichtsratsvorsitzender Franz Schrimpl und Arbeiterkammerbezirksstellenleiter Josef Auer.

Foto: z. V. g.

Im Rahmen der Generalversammlung Volksbank Donau-Weinland wurden auch Mitarbeiter geehrt.

Für 40 Jahre bekam Frau Renate Pfennig eine Urkunde und eine Medaille. Dir. Reinhard Diem und Kommerz- und Immobilienkundenbetreuer Heinrich Stolba wurden für je 25 Jahre geehrt.

Die Ehrungen übernahmen der Präsident des Österreichischen Genossenschaftsverbandes Nationalrat Heribert Donnerbauer. Von der Wirtschaftskammer mit dabei waren Vizepräsident Christian Moser und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und von der Arbeiterkammer Joe Auer.

Korneuburg:

100 Jahre Bestattung Piperger



Seit 1912 besteht die private Bestattungsfirma A. Piperger am Hauptplatz 3 in Korneuburg. Aus diesem Anlass überreichte WK-Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser Marie Piperger und Inhaberin Gerda Klinger (im Bild 4. und 5. v. l.) eine Ehrenurkunde der Wirtschaftskammer Niederösterreich. Den guten Wünschen schlossen sich Wirtschaftsstadtrat Andreas Minnich, Stadtrat Alfred Gehart, Pfarrer Stefan Koller, Bürgermeister Christian Gepp und Bezirkspolizeikommandant Siegfried Kriche an.

Foto: Bezirksstelle

Stockerau (Bezirk Korneuburg): Neuer Heuriger in Rathauspassage

Zahlreiche Gäste feierten mit den Wirtsleuten Prisca und Peter Schmerl die Eröffnung ihres Heurigen in der Rathauspassage. Liebevoll wurde das Lokal umgebaut und der Hof neu gestaltet.

Prisca und Peter Schmerl konnten beide Erfahrungen in der gehobenen Gastronomie sammeln und erfüllen sich nun den Traum vom eigenen Heurigen.

Neben dem klassischen Heurigenbuffet wird es auch Tagesgerichte geben. Großer Wert wird auf Regionalität der Produkte gelegt. Der Heurige Schmerl ist täglich – außer Dienstag – ab 16 Uhr geöffnet. www.schmerl.at

Im Bild v.l. BST-Obmann Peter Hopfeld, Werner Eis, Prisca und Peter Schmerl und WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser. Foto: z.V.g.



Im Bild v.l. Hannes Weitschacher (GF Weinviertel Tourismus GmbH), BST-Leiter Klaus Kaweczka mit Tochter Lena, BST-Obmann Rudolf Demschner, Jubilarin Gertrude Riegelhofer mit Enkeltochter Emma Bernatz und Ausschussmitglied Norbert Prinz.

Foto: Bezirksstelle

Gerasdorf (Bezirk Mistelbach): Jobbörse für G3 Shopping Resort

Im Oktober soll das G3 Shopping Resort in Gerasdorf eröffnet werden. Dafür werden speziell Weinviertler Arbeitnehmer gesucht.

„Vor über drei Jahren habe ich Kurt Schneider vom Ekazent meine Idee einer Jobbörse für das G3 Shopping Resort Gerasdorf vorgestellt. Mit dem Ziel, dass Menschen Arbeit vor der Haustür finden. Jetzt wurde sie mit Unterstützung des AMS NÖ Realität. Aus einer Idee wurde ein mustergültiges Projekt“, freut sich Bezirksstellenausschussmitglied LAbg. Kurt Hackl.

Bgm. Alexander Vojta: „Ich bin stolz darauf, dass das Gerasdorfer Arbeitsplatzangebot auch in den Nachbargemeinden Wolkersdorf, Hagenbrunn, Großbebersdorf und in der Umgebung so gut ange-

nommen wird. Es gibt jetzt mit der G3 Jobbörse die besten Rahmenbedingungen dafür, dass bei den 1.600 Arbeitsplätzen im G3 Shopping Resort Gerasdorf die gesamte Region zum Zug kommt.“

„Mit der Online-Job-Plattform auf unserer Homepage (www.g3-shopping.at) und durch das Vermittlungsprogramm des AMS NÖ haben wir in Sachen Job-Rekrutierung für Einkaufszentren neue Maßstäbe gesetzt. Die enge Zusammenarbeit mit der Stadtgemeinde Gerasdorf, dem Land NÖ sowie dem AMS NÖ zahlt sich aus“, ist Ekazent-GF Kurt Schneider überzeugt.

„Aktuell haben elf Firmen dem AMS 200 Arbeitsplätze zur Besetzung gemeldet. Bis zur Eröffnung des Shoppingressorts im Oktober

Poysdorf (Bezirk Mistelbach): Großes Fest für Bürgermeisterin Riegelhofer

Großes Fest mit zahlreichen Gästen zum 60. Geburtstag der Poysdorfer Bürgermeisterin Gertrude Riegelhofer, die nach dem politischen Aufstieg von Karl Wilfing zum Landesrat im April des Vorjahres das Bürgermeisteramt übernahm.

Ein nicht leichtes, wie schon ihre ersten Monate zeigten: Planungs- und Umsetzungsarbeiten für die nächstjährige Landesausstellung in Poysdorf und Asparn, Schiefergas und der immense Durchzugsverkehr durch Poysdorf, der erst durch den Weiterbau der Autobahn bis an die Grenze zu Tschechien ein Ende finden wird.

„Die Gerti macht ihre Sache wirklich gut, ist stets bemüht, die bestmögliche Lösung zu finden, und verliert als Gattin eines erfolgreichen Unternehmers auch den wirtschaftlichen Blickwinkel nicht aus den Augen“, streute Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner Rosen.

Lob gab es von vielen Stellen: Neben Bürgermeisterkollegen, Vereinsvertretern und Gemeinderatskollegen zollten ihr auch Landesrat Karl Wilfing, Bezirkshauptmann Gerhard Schütt und Bundesfeuerwehrpräsident Josef Buchta für die bisherige Arbeit und den Einsatz vollsten Respekt.



rechnen wir mit bis zu 1.600 Arbeitsplätzen, für die wir passendes Personal rekrutieren werden“, so Alfred Walbert vom AMS NÖ.

Die kleinen regionalen Geschäftsleute wurden auch im Einkaufszentrum berücksichtigt. „Neben großen Ketten wird hier

zum Beispiel ein lokaler Optiker aus Wolkersdorf eine Zweigstelle errichten“, so Hackl.

Im Bild oben v. l.: Kurt Hackl, Kurt Schneider, Michaela Frank, Alexander Vojta und Alfred Walbert.

Foto: z. V. g.

Bezirke

NIEDERÖSTERREICH SÜD

Mit Beiträgen der WKNÖ-Bezirksstellen

Klosterneuburg, Purkersdorf, Schwechat, Bruck/Leitha, Baden, Mödling, Wiener Neustadt und Neunkirchen.

Regional-Infos aus allen übrigen Bezirken des Landes im Internet auf www.wko.at/noe/noewi bzw. auf den Seiten der Bezirksstellen.

Mannersdorf (Bez. Bruck/Leitha):

H. Sukopp GesmbH: 50-Jahr-Jubiläum für die Werkzeugmaschinen-Spezialisten

Seit der Gründung im Jahr 1962 beschäftigt sich die Fa. Sukopp mit dem Verkauf von Werkzeugmaschinen in Österreich. Schon seit 1979 ist das Unternehmen, das seit Jahrzehnten mit einer ausgesuchten Anzahl von exklusiven Vertretungen zusammenarbeitet, in Mannersdorf an der Leitha ansässig.

„Service wird großgeschrieben, unsere Abnehmer sind Produktionsbetriebe im Metallbereich“, erklärt Geschäftsführer Michael Wyhnanek die Arbeit des Unternehmens mit derzeit fünf Außendienst-Technikern.

Bei der Gratulation zum Firmenjubiläum verwies WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl insbeson-

dere auf das von der Wirtschaftskammer geforderte Wachstums-Paket, das auch eine Investitions-wachstumsprämie vorsieht, um die Investitionsbereitschaft der Betriebe anzukurbeln.

Zwazl: „Wer nachweislich mehr investiert als in den letzten Jahren, der soll diese Prämie in Anspruch nehmen können.“

Sukopp hat bereits 1975 die Generalvertretung für Okamoto-Schleifmaschinen übernommen, 1979 für Mazak-CNC-Dreh/Fräsmaschinen, 1992 für SONY-Meßsysteme und 2002 für Abene-Universalfräsmaschinen.

Seit 2006 wird auch Danobat Overbeck Estarta (Rundschleifmaschinen) durch Sukopp vertreten.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl gratulierte der Eigentümerin Henriette Hacker (2. v. r.) und ihrem Geschäftsführer Michael Wyhnanek (Mitte) zum runden Firmen-Jubiläum der Sukopp GesmbH. Auch Brucks WK-Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger (l.) ist stolz auf den Musterbetrieb in Mannersdorf/Leitha.

Foto: z.Vg.

INFOS & TERMINE REGIONAL

MO, 25. Juni, 19 Uhr. **Taxistammtisch** im Haus an der Weinstraße in **Mödling**, Gumpoldskirchnerstr. 50

Bau-Sprechtag

FR, 29. Juni, von 8 bis 11:30 Uhr in der BH Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338; Anmeldung unter Tel. 02236/9025 DW 34238

FR, 29. Juli, in der **BH Neunkirchen**, Peischinger Straße 17; Anmeldung unter Tel. 02635/9025 DW 35235 bis 35238

FR, 29. Juni, von 8 bis 12 Uhr in der BH Wr. Neustadt, Ungargasse 33; Anmeldung unter Tel. 02622/9025 DW 41239 bis 41244.

Beratungen beim Gebietsbauamt V in Mödling, Bahnstr. 2 (Bezirkshauptmannschaft); jeden Dienstag von 8. - 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 - 18 Uhr. Anmeldungen unter: 02236/9025 DW 45502; Fax 02236/9025-45510 oder E-Mail: post.gba5@noel.gv.at

Infos zur optimalen Vorbereitung:

WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation, Harald Fischer, 02742/851/16301.

Flächenwidmungspläne

In den Gemeinden finden immer wieder Änderungen der Raumordnung (Flächenwidmung) statt.

Der Entwurf liegt bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und schriftlichen Stellungnahme auf.

Stadt Hainburg (Bez. BL)	12. Juli
Vösendorf:	23. Juli
Mödling:	24. Juli

Sprechtag der SVA

Die nächsten Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft finden zu folgenden Terminen in der jeweiligen WK-Bezirksstelle (bzw. in der Sparkasse Hainburg) statt:

Bruck/Leitha:	28. Juni (8 - 12 / 13 - 15 Uhr)
Hainburg (Sparkasse):	13. Juli (8 - 11 Uhr)
Klosterneuburg:	20. Juli (8 - 12 Uhr)
Mödling:	29. Juni (8 - 12 Uhr)
Neunkirchen:	27. Juni (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)
Purkersdorf:	30. Juli (8 - 11 Uhr)
Schwechat:	6. Juli (8 - 12 Uhr)
Wr. Neustadt:	25. Juni (7 - 12 / 13 - 14.30 Uhr)

Sprechtag der Sozialversicherung in der Servicestelle Baden, Trostgasse 23:

26. Juni bzw. am 10. und 24. Juli, jeweils 7 - 12 und 13 - 14.30 Uhr;
Tel. 05 0808 - 2761 2762, 2763
Fax: 05 0808 9298

Mail: Service.Baden@svagw.at

Bezirksstellen im Internet

wko.at/noe/baden
wko.at/noe/bruck
wko.at/noe/klosterneuburg
wko.at/noe/moedling
wko.at/noe/neunkirchen
wko.at/noe/purkersdorf
wko.at/noe/schwechat
wko.at/noe/wr.neustadt

Enzersdorf/Fischa (Bezirk Bruck/Leitha): 80 Jahre Firma Schachinger



V. l. n.r.: Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger, GF Otto Schachinger sowie Günther Leitner

Foto: Bezirksstelle.

1932 wurde die Fleischerei Schachinger gegründet und steht seitdem für qualitativ hochwertige Produkte im Bereich Fettverarbeitung. In den 1980er Jahren wurde mit der Gründung einer GmbH die Schmalz- und Grammelproduktion in ein eigenständiges Unternehmen am Standort Enzersdorf/Fischa ausgelagert.

Bei einem Betriebsbesuch bot sich den Vertretern der Bezirks-

stelle die Gelegenheit, den modernen Produktionsbetrieb zu besichtigen und sich von den hervorragenden Produkten, die natürlich einer strengen Qualitätskontrolle unterliegen, zu überzeugen.

Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger zeigte sich beeindruckt und wünschte Geschäftsführer Otto Schachinger und Export-Senior-Manager Günther Leitner weiterhin viel Erfolg.



Breitenfurt (Bezirk Mödling): 20 Jahre „Pfefferkörndl“



V. l. n.r.: Martina und Andreas Rautner mit Sohn Leon, Franz Seywerth, Karin Dellisch, Gemeinderäte Franz Hruby und Claudia Janka-Chapo.

Foto: z. V. g.

Eine freudige Überraschung bereiteten Wirtschafts- und Gemeindevetreter der Familie Rautner zu ihrem Firmenjubiläum. Seit 20 Jahren betreiben Andreas Rautner und seine Gattin Martina das „Pfefferkörndl“. Von Stammgästen wird es als „Breitenfurter Institution“ bezeichnet.

„Wir sorgen mit vielen Aktivitäten für einen lebendigen Platz in Breitenfurt. Im Sommer sind unsere Grillabende legendär. Am Donnerstag freuen sich unsere Gäste über den Backhendltag. Hausgemachte Nudeln und seit kurzem auch hausgemachtes Brot sind bei unseren Stammgästen beliebt. Schließlich war vor 35 Jahren an diesem Standort eine Bäckerei beheimatet.

Nur durch den familiären Einsatz ist es möglich, von Montag

bis Freitag von 8 – 24 Uhr offen zu haben. Wir beide stehen in der Küche, unser langjähriger Mitarbeiter Wolfgang sorgt für freundliches Service. Der Breitenfurter Schachclub, die Turnerinnen, der Sparverein und die Gesellschaftsschnapsler haben ihre regelmäßigen Stammtische bei uns.

Damit die Breitenfurter nicht auspendeln müssen, haben wir vor kurzem auch den Hermes-Paketshop und die Putzereiannahmestelle übernommen, die früher auf der anderen Straßenseite geführt wurden.

Eine besondere Freude ist es, dass wir als ‚Musikantenfreundliche Gaststätte‘ ausgezeichnet wurden. Auch zu den Wochenenden sind wir unermüdlich tätig, bieten Partyservices an und organisieren Privatveranstaltungen.“

Klosterneuburg (Bezirk Wien-Umgebung): Fronleichnamsmarkt

Auch LABg. Willi Eigner nutzte die Gelegenheit, um am traditionellen Fronleichnamsmarkt am Rathausplatz in Klosterneuburg einige Besorgungen zu machen. Dabei traf er unter anderem Klosterneuburgs „Naschkatze“ Slawe Mladenovic und den Obmann der NÖ Marktfahrer Gerhard Lackstätter.

Eine Verkostung der legendären Schaumrollen des Klosterneuburger Süßwarenerzeugers durfte dabei natürlich nicht fehlen.

V.l.n.r.: Willi Eigner, Slawe Mladenovic, Gerhard Lackstätter.

Foto: Kaufmann

Vösendorf (Bezirk Mödling): Sabine Oberparleiter eröffnete neue Kanzlei

V. r. n. l.: Franz Seywerth, Sabine Oberparleiter, Karin Dellisch. Foto: z. V. g.



Die Unternehmensberaterin, Buchhalterin und vor kurzem frisch angelobte Steuerberaterin Sabine Oberparleiter freute sich über viele Gäste und Klienten anlässlich der Eröffnung ihres neuen Kanzleistandes in der Ortsstraße 18.

„Meine Angelobung als Steuerberaterin war ein Höhepunkt meiner beruflichen Entwicklung. Meine letzte Prüfung an der Universität habe ich hochschwanger abgelegt. Neben meinen Kindern vervollständigte ich meine Aus-

bildung. Ich habe mich zuerst als Buchhalterin selbständig gemacht, vor einem Monat den Unternehmensberater-Gewerbeschein gelöst und bin nun auch als Steuerberaterin tätig. Ich möchte, dass meine Klienten bestmöglich beraten werden und verfüge daher auch über ein Netzwerk an Spezialisten für einzelne Branchen oder Einzelthemen. Meine Klienten schätzen diesen Qualitäts- und Dienstleistungsgedanken und bleiben daher in langfristiger Geschäftsverbindung zu mir.“

Brunn am Gebirge (Bezirk Mödling): motion2 pictures travel marketing

Alexandra Lindenthal – erst vor kurzem von Brunn in ihr neues Büro in die Biedermannsdorfer Parkstraße übersiedelt – ist Werbe- und PR-Profi, Reisebüro und Pressefotografin in einer Person:

„Unser Ziel ist es, Ihrem Urlaub, Ihren Fotos und Ihrem Marktauftritt den Schwung, die Perfektion und die Emotionen zu geben, die Sie sich gewünscht haben. Mit kreativen Ideen, reibungsloser Organisation und effizienter Umsetzung realisieren wir mit unserem Team umfassende Marketingberatung & Services, professionelles Eventmanagement und einen erfolgreichen Marktauftritt.“

Wir beraten, konzipieren und betreuen unsere Kunden vom ersten Gespräch bis zum erfolgreichen Abschluss eines jeden Projektes. Unser Netzwerk beruht auf langjähriger Zusammenarbeit, Professionalität und Vertrauen.

Mit einem flexiblen Team an Selbständigen können wir die unterschiedlichsten Wünsche hinsichtlich Grafik, Events, Mul-



timedia und Workshops erfüllen. Unser Team verfügt über Erfahrung, Kreativität, Zuverlässigkeit und nicht zuletzt den Blick aufs Detail.

Fotoworkshops und Foto- und Motorradreisen vermitteln Know-how und angenehmes und interessantes Reisen in traumhafte Länder und Gegenden.“

Im Bild oben v. r. n. l.: Franz Seywerth, Alexandra Lindenthal.

Foto: Bezirksstelle.

Mödling: Umweltengineering von MAL Umwelttechnik

Karl Glaser, Johannes Prior.

Foto: z. V. g.



Geschäftsführer Johannes Prior ergriff seine Chance vor 2 Jahren, gemeinsam mit dem steirischen Unternehmen MAL Metallbau Anlagen-Serviceleitungsbau ein Ingenieurbüro neu zu gründen.

„Unser Kernbereich liegt bei sog. Reduktionsmittelanlagen. Das sind Anlagen, die mit Ammoniak oder Harnstoff in Abgasen vorhandene Stickstoffe zu Stickstoff und Wasserdampf umwandeln und damit die schädlichen Abgase filtern. Auch in der Mess-Steuer- und Regeltechnik ent-

wickeln wir Systemlösungen auf höchstem Niveau. Übersichtlichkeit und einfachste Bedienbarkeit sind unser Ziel. Im Bereich Gas-technik bieten wir Engineering für klassische Erdgasreduzierstationen über Flüssiggasanlagen bis zu Spezialanwendungen. Alle Anlagen können wir als Baugruppen oder Komplettanlagen liefern und montieren. Wir sind europaweit tätig und haben eine Exportquote von 98 %“, so Johannes Prior zu Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser.

Baden: Die Lehre hat Zukunft in Baden



Vertreter von Schulen, Gemeinden und der Wirtschaftskammer freuen sich gemeinsam mit Direktor Wille (hinten 3.v.r.) über die gelungene Berufsinformationsmesse.

Foto: z. V. g.

Großer Andrang herrschte beim ersten Aktionstag der Polytechnischen Schule zum Thema Lehre. Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klassen Hauptschule sowie ihre Eltern hatten dabei die Gelegenheit, einen ganzen Tag lang Kontakt zu Betrieben der Region aufzunehmen, Lehrberufe kennenzulernen und vielleicht sogar einen Lehrplatz zu ergattern.

Direktor Robert Wille freute

sich über die rege Teilnahme der örtlichen Unternehmen, die für einen interessanten Branchenmix sorgten.

Vom Umgang mit dem Lötkolben über das Blumenbinden, von Maurerarbeiten bis zur Reparatur eines Autos – an den zahlreichen Ständen konnten Interessen geweckt und Fertigkeiten erprobt werden.

Hernstein (Bezirk Baden): Anpiff zur Schmuck-EM bei Barbara Zingl



Barbara Zingl, Schmuckdesignerin und Stylingexpertin, lud das Netzwerk von Frau in der Wirtschaft zu einer Betriebsbesichtigung in ihr Atelier nach Hernstein ein. Der Termin während der EM

war bewusst als Ausweichprogramm für alle Fußball-Desinteressierten gesetzt und wurde als Abwechslung von vielen Wirtschaftsfrauen aus dem Bezirk gerne in Anspruch genommen.

Das Netzwerk von Frau in der Wirtschaft auf Betriebsbesuch bei Barbara Zingl in Hernstein.

Foto: z. V. g.

In der heutigen Zeit wird es immer wichtiger, einen positiven ersten Eindruck bei seinem Gegenüber zu hinterlassen. Daher demonstrierte Beratungsprofi Barbara Zingl während eines spannenden Vortrags, wie der eigene Typ besser zur Geltung gebracht werden kann.

Mit den passenden Farben lässt sich die individuelle Ausstrahlung noch besser unterstreichen. Zusätzliche Erfolgsfaktoren für ein harmonisches Erscheinungsbild sind die bestmögliche Wahl der Schnitte je nach Körperproportionen, eine optimale Kleidungsgröße sowie ideale Stoffmuster.

„Wichtig ist, dass sich die Kunden nach einer Beratung nicht verkleidet fühlen, sondern das Outfit

als ‚Begleiter‘ im Berufsalltag empfinden, der Sicherheit gibt,“ unterstrich Stylingprofi Barbara Zingl. Die Designerin fertigt auch glitzernde Einzelschmuckstücke für ihre Kunden an, die sowohl den Farbtyp widerspiegeln als auch in Form und Proportion genau deren Maßstab entsprechen und so zu echtem „Wohlfühlschmuck“ werden.

Es lag deutlich geballte Frauenpower in der Luft und die Faszination der passenden Veränderung fand bei den Businessladies großen Anklang. Der Abend wurde noch zum Netzwerken genutzt, wobei viele Kontakte geknüpft wurden und ein reger Erfahrungsaustausch gepflegt wurde.

Baden:

Verzögerung beim Neubau der Bezirksstelle führt zu schwerer Verstimmung



V.l.: Bezirksstellenobmann Andreas Kolm, Präsidentin Sonja Zwazl, Direktor Franz Wiedersich, Christian Gantner und Harald Nutz (beide WKNÖ).

Foto: Schnabl

Der geplante Neubau des Bezirksstellengebäudes der Wirtschaftskammer Niederösterreich (WKNÖ) in der Stadt Baden verzögert sich bereits über ein Jahr.

Das vorhandene, nicht denkmalgeschützte Bezirksstellen-Gebäude in der Bahngasse 8 sollte abgerissen und stattdessen ein barrierefreies, kundengerechtes Servicecenter errichtet werden. 5-Monate lang(!) seien alle Pläne

vor dem Verfahren eingehend mit der Baubehörde erörtert worden, betont WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich. Auf Ersuchen der WKNÖ sei sogar ein Vertreter der Schutzzonekommission in die Jury des Architektenwettbewerbes entsandt worden.

Die erstinstanzliche Bauverhandlung führte zu einem positiven Bescheid, gegen den berufen worden ist.

„Das Gutachten der 1. Instanz wurde verworfen und Befangenheiten wurden konstruiert“, schildert WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den weiteren Verfahrensgang in der 2. Instanz. Das erstinstanzliche Gutachten sei so lange bearbeitet worden, „dass es uns nicht mehr möglich war, innerhalb der notwendigen Frist ein Obergutachten einzuholen“, zeigt sich Wiedersich verärgert.

„Und was dem Fass den Boden ausschlägt“, so Zwazl: „Der Bürgermeister wurde als Baubehörde 1. Instanz für befangen erklärt, weil er Mitglied der WKNÖ ist.“ Somit dürfe kein Bürgermeister, der Unternehmer ist, in einem Bauverfahren entscheiden.

Grüne Wiese kommt nicht in Frage

WKNÖ-Chefin Zwazl, die sich ernsthaft Sorgen macht, dass Mitgliedsunternehmen in Baden ein ähnliches Schicksal erleiden, hat ihren Unmut dem Bürgermeister kundgetan: „Sein Vorschlag, unseren Neubau im Betriebsgebiet Haidhof zu errichten, kommt für uns unter keinen Umständen in Frage. Die Erhaltung der Ortszentren war und bleibt uns ein großes Anliegen!“

Mittlerweile befindet sich das Bauverfahren in der 3. Instanz. Was bleibt, ist die Hoffnung, dass es letztlich zu einem Sieg der Vernunft komme, sagt Zwazl. Nachsatz: „Ansonsten müssten wir uns im Bezirk um andere Lösungen umsehen.“

Wiener Neustadt: Perfect Forms – Neueröffnung im Winpark



Elisabeth Glavanits präsentierte ihr neues Perfect Forms Studio in der Wiener Straße 111 in Wiener Neustadt (Winpark). Die Kombination von Ergometer und Infrarotlicht garantiert angenehme Anwendung und große Effizienz.

Foto: Bezirksstelle

Wiener Neustadt: 1 Jahr Sportinstitut Claus Bader



Im Bild von links:
Tischtennis-
Weltmeister
Werner Schlager,
Claus Bader und
Erich Prandler

Foto: Bezirksstelle

Zeitoptimierte Bewegungsprogramme mittels Elektro-Muskel-Stimulationstechnologie am Ferdinand-Porsche-Ring in Wiener Neustadt. Claus Bader kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Erich Prandler wünscht dem Jungunternehmer weiterhin alles Gute.

Wiener Neustadt: Karriere als Direktberater



Von links: Sergio Steiner, Bezirksvertrauensfrau Ulrike Hafenscher, Sabine Steiner, Karl Indra und Miguel Angel Escudero.

Foto: z. V. g.

Bezirksvertrauensfrau Ulrike Hafenscher begrüßte anlässlich der Neugründungen im Direktvertrieb die GründerInnen im Rahmen eines Frühstücks. Schwerpunkt des Treffens war in erster Linie das Kennenlernen. Jeder Direktberater soll sich bei seiner Interessenvertretung wohlfühlen.

Bei einem interessanten Smalltalk wurden Fragen geklärt, Netzwerkveranstaltungen und Weiterbildungsprogramme empfohlen. In den Geschenktaschen befand sich auch der Gutschein für den Kurs „Chancen für die Zukunft“ der zu 50 % von der Wirtschaftskammer gefördert wird.

Neunkirchen: Eine Seilbahn geht auf Reisen



Im Bild von links: Manuela Kaiser (Tourismusbüro Semmering), „Hinterleitner Spitzbua“ Christian, Kurt Hummelberger (Raxalpen-Touristik-Team), Bianca Stangl (Raxalpen-Touristik-Team)

Foto: Franz Perner

Mit einer neu gestalteten originalen Rax-Seilbahn-Schaukabine tourt das Raxalpen-Touristik-Team quer durch Niederösterreich, Wien, die Steiermark und das Burgenland.

Die Werbe- und Veranstaltungsagentur Perner aus Reichenau an der Rax bekam von Unternehmerfamilie und Besitzer der Raxalpen-Touristik-Betriebe den Auftrag, die Urlaubsregion rund um die

Rax in ausgesuchten Städten zu bewerben.

Startschuss der PR-Tour war am Freitag, dem 8. Juni, in Eisenstadt. Einen 2-tägigen Stopp legt die Rax-Seilbahn von 22. bis 23. Juni in Wien auf der Freyung beim Bio-Bauernmarkt ein. Weitere Halts sind in Steyr, St. Pölten, Horn, Zwettl und Baden geplant. Genaue Termine finden Sie auf www.raxalpe.com!

KLEINER ANZEIGER

Anzeigenannahme:

E-Mail: noewi@medicontacta.at,
Fax 01/523 29 01/33 91,
Telefon 01/523 18 31,
ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss:

Donnerstag der Vorwoche.
Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,
Media Contacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.
Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz
nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“:

Top-Wort € 18,-;
pro Wort € 2,-;
fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben
und mehr als 15 Buchstaben € 3,95;
Mindestgebühr € 22,-;
Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

ALARMANLAGEN

www.s3alarm.at

Tel. 01/982 29 22

BETRIEBSOBJEKTE

407 m² Büro; Ausstellungs-, Verkauf- oder Produktionsfläche, auf 2 Ebenen, plus **104 m²** Werkstatt/Lager (Höhe 7 m, Tor 3 x 3) und **265 m²** befestigte eingezäunte Freifläche, **570 m²** Lagerhalle, E-Tor 4 x 4 m, Höhe 4,6/5,8 m, 55 m² integrierte Werkstatt, **172 m²** extrem helle **WARMHALLE**, (Produktion, Verkauf) plus Büro ab 25 m² bis 600 m², befestigte Freifläche möglich, Industriegebiet Seyring an der B7 (A5), Provisionsfreie Vermietung **0664/396 80 60**

878 m² **Produktionsfläche** mit 2 integrierten Büroräumen, Höhe 7m, plus 255 m² **Palettenregallager** samt Büro mit Handlager darüber, Sozialräume, etc., Ausstellungsfläche, Produktion oder/und Büro ca. **523 m²**, Höhe 3,5 m, Garage, **378 m²** extrem helles Objekt, 1 Sektionaltor, Industriegebiet Seyring, B7, A5, Provisionsfreie Vermietung, Tel. **0664/396 80 60**

GESCHÄFTLICHES



Vertriebspartner gesucht
Tel. 0676 / 4 96 68 76
www.fingarten.at

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/ 115 11 319, www.tomabuch.at

Stühle, Tische und Gartenmöbel:

Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf, 02236/366 08
Homepage: **www.ferrocom.at**
Abverkaufs- und Sonderangebote: **www.aktion-sitwell.moebel.at**

FAHNEN - MASTE BAU-TRANSPARENTE

Beachflags, Roll-Ups, Schirme etc. **www.fahnenmaste.at**, 06135/66 36

Gewerberechtl. Geschäftsführer für das Güterbeförderungsgewerbe frei. Tel. 0664/530 45 95

Baumeister als gewerberechtl. Geschäftsführer frei. Tel. 0664/416 69 26

SCHILDERHERSTELLERBETRIEB (Raum Linz) zu verkaufen. Zuschriften unter „Nr. 00077“ an Greif-Werbung, Promenade 23, 4010 Linz

KAUFE

KAUFE jede MODELLEISENBAHN 0664/847 17 59

NUTZFAHRZEUGE

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

Wiener
STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

Yale
F. Wiener GmbH
4655 Vorchdorf
neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500
www.stapler-wiener.at

Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert
pordeshalle.at
www.pordeshalle.at
stahlhart gebaut

Suche LKW's und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, KFZ-Rauch, 0664/234 59 89

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbepark Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/73 4 09, **www.steinger.co.at**

SCHADENSANIERUNG

Bautrockner + Wasserschaden-Sanierung. Aktionspreise für Miete - Kauf Direkt vom Importeur/Erzeuger! WD-AUSTRIA **www.entfeuchter.at**

STELLENANGEBOTE

Engagierter Verkaufsmitarbeiter (m/w) gesucht, gerne auch Quereinsteiger, **www.Verkaufstalent.at** 0664/997 11 80

SUCHE

STICKEREI - TEXTILDRUCKEREI sucht Lieferant-Textilgroßhändler, 0664/231 53 73

VERKAUF

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg; Son-nige Baugründe zu verkaufen. Tel. 0664/326 47 07

SEKTIONALTOR neu, 4m x 4m, mit Handkettenzug. Sonderpreis EUR 1.500,- (netto). Andere Größen auf Anfrage unter STEEL EUROPE-Tore, Hr.Hofmann, sh@eusteel.net oder 0664/420 90 06

STAHLBOGENHALLE zum Aktionspreis von EUR 25.000,- (netto), Größe 390 m², Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m, mit Sektionaltor. Andere Größen auf Anfrage unter STEEL EUROPE-Stahlhallen, **www.steel.at/shop/aktionshalle.html**, info12@eusteel.net oder 0664/382 39 29

Komplettes Eingangsportal (Alu-rahmen, elektr. Glas-Schiebetüren) von Lebensmittelmarkt in neuwertigem Zustand abzugeben. Pühringer Tel. 0664/612 34 56, E-Mail: office@concreta.at
Weitere Angebote auf **www.concreta.at**

VERMIETE

GESCHÄFTSFLÄCHEN (von 20 – 480 m²) in gut gehendem FACHMARKT-ZENTRUM, südl. von St. Pölten, ab September zu vermieten, 0664/430 10 00, **WWW.EKZ-PIELACHPARK.AT**

21., 300 m² Halle zu vermieten, Tel. 01/257 32 98

Wunderschönes, helles

BÜRO

65 m², 3 Räume, Lager, WC, ausreichend Parkplätze; Nettomiete € 373,- Gloggnitz Umfahrungsstraße, Tel. 0676/933 15 14, **www.vuv-blum.at**

ANZEIGENVERWALTUNG

Media Contacta Ges.m.b.H.
Teinfaltstraße 1, 1010 Wien

Tel. 01/523 18 31
Fax 01/523 29 01-3391
Mail: noewi@medicontacta.at

WIFI
WKO NÖ

Mein Kursbuch 2012/13

Buntgemischt

Kabarett bis Kino: Sommerspiele Melk

Die Sommerspiele Melk präsentieren von 21. Juni bis 11. August zwei Uraufführungen auf der Bühne der Wachauarena: „Die Päpstin“ und die Musikrevue „Like a Virgin“. Auch in diesem Jahr werden diese beiden Eigenproduktionen durch ein kulturelles Rahmenprogramm ergänzt:

In der Wachauarena Melk sind die St. Pöltner Vokalkünstler **Bauchklang**, die Kabarettisten **Alfred Dorfer** und **Roland Düringer** sowie die Jazz-Größe **Rebekka Bakken** zu sehen. In

der **Tischlerei Melk Kulturwerkstatt** präsentiert Anna Schober ihre erste Regiearbeit im Rahmen der Plattform „Nachwuchs“ und mit dem Theaterstück „Zufälliger Tod eines Anarchisten“ von Dario Fo. In Kooperation mit dem Stift Melk finden am 13. und 21. Juli zwei **Vorträge zum Theaterstück „Die Päpstin“** statt. Für die kleinen Gäste gibt es das **Kinder-musical „Ritter Rost & die Hexe Verstexe“** und das „Theatercamp für Kinder und Jugendliche“. www.kultur-melk.at



Wieselburger Messe

Neben dem land- und forstwirtschaftlichen Teil werden bei der **Wieselburger Messe „INTER-AGRAR“** auch die Bereiche „Bauen & Wohnen“, „Haushaltsausstattung“ und „Garten – Genuss – Freizeit“ abgedeckt. **28. Juni bis 1. Juli** täglich von 9.00 bis 18.00. Bieranstich Wieselburger Volksfest: 27. Juni.

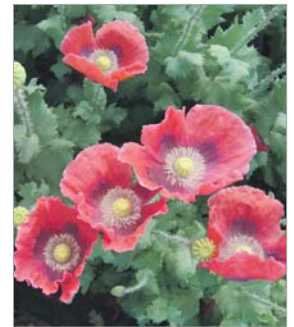
www.messewieselburg.at



„Feste zum Genießen“

Ein „**Erlebnis Österreich**“ aus dem ORF Landesstudio NÖ stellt die sogenannten „**Genussfeste**“, die auf vielfältige Art den Rahmen für die Begegnung von Erzeugern, Veredlern und Genießern hochwertiger Lebensmittel bieten, in den Mittelpunkt. **Sendetermin:** „Feste zum Genießen, Geschmackserlebnis NÖ“, **1. Juli 2012, 16.35 Uhr, ORF 2**

www.noe.orf.at



NÖ Lehrlingssportfest 2012

Auch heuer veranstalteten die Wirtschaftskammer NÖ, die NÖ Landesregierung und die Arbeiterkammer NÖ gemeinsam das **NÖ Lehrlingssportfest in der Sportwelt Niederösterreich** in St. Pölten. Insgesamt 10 Bewerbe standen auf dem Programm: Leichtathletik-Dreikampf, Pendelstaffellauf 8 x 60 m, Aquathlon, Streetball, Fußball, Volleyball, Streetsoccer, Beachvolleyball, Tischtennis und Schach. Nach einem anstrengenden, aber erfolgreichen Tag konnten sich die TeilnehmerInnen über Topplatzierungen in den Teambewerben sowie über die vielen herausragenden Einzelleistungen freuen. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Vizepräsident Josef Breiter und Landesrätin Petra Bohuslav gratulierten den Sportlern. Alle Ergebnisse und Platzierungen unter www.lehrlingssportfest.at

GEWINNSPIEL

„Like a Virgin“ bei den Sommerspielen Melk: Wir verlosen zwei Eintrittskarten!

Die 80er-Jahre-Musikrevue „**Like a Virgin**“ mit Songs von Madonna bis Falco feiert am 5. Juli 2012 Premiere in der Wachauarena Melk.

Die Sommerspiele Melk entwickeln mit dieser Produktion das erfolgreiche Format der Musikrevue weiter und fesseln das Publikum mit einer fulminanten Show vor der atemberaubenden Kulisse des Weltkulturerbes Stift Melk.

Termine: 5. Juli bis 11. August, Beginn: jeweils 20.15 Uhr (Ende ca. 23 Uhr, eine Pause).

Ticket und Informationen: Wachau Kultur Melk GmbH, Tel. 027 52/540 60, www.kultur-melk.at



Die **NÖ Wirtschaft verlost 1 x 2 Karten für „Like a Virgin“ für die Vorstellung am 14. Juli 2012:** E-Mail mit Name, Adresse und Telefonnummer und Betreff „Like a Virgin“ an gewinnspiel@wknoe.at. Einsendeschluss: 1. Juli 2012.

PayLife



Denner, Mairleck & Bergmann



Auf andere Währungen umstellen – ganz automatisch: mit PayLife Bankomat-Kassen.

Eine PayLife Bankomat-Kasse steigert nicht nur Ihren Umsatz: Die integrierte Währungsumrechnungs-Funktion (DCC) erkennt auch das Herkunftsland jeder Karte. So zahlen Ihre Kunden auf Wunsch in der eigenen Währung. Zum aktuellen Kurs. Das schafft Transparenz, Vertrauen und vor allem zufriedene Kunden.

PayLife. Bringt Leben in Ihre Kasse.

